

JENA BEI HALBZEIT VORN!

FC Carl Zeiss in Dresden ungefährdet: 3 : 1 • Erste Punktspiel-Heimniederlage Dynamos seit November 1969 • Sachsenring behauptete Platz 3 • Sieben Tore in Frankfurt (O.) • In Riesa errang Energie ersten Saisonsieg • Erfreuliche Bilanz nach der ersten Halbserie



Erzielte beim 3 : 1 seiner Mannschaft in Dresden zwei Tore, bereitete das andere vor, bot eine großartige Leistung: Peter Ducke. Links Helm.

Foto: Rowelt

1. FCL MUSS SICH SEHR STEIGERN KAMENZER RUF FORDERT ECHO

Am Mittwoch empfängt der 1. FC Lok Leipzig Fortuna Düsseldorf zum Rückspiel im UEFA-Cup. Nach dem 1 : 2 aus dem ersten Vergleich verfügen die Leipziger über eine hoffnungsvolle Ausgangsposition. Ihr 0 : 2 in Aue aber bewies, daß sie sich enorm steigern müssen. Fortuna bezwang am Sonnabend den bisherigen BRD-Spitzenreiter Eintracht Frankfurt (M.) mit 1 : 0. Der 1. FCL rechnet wieder mit dem Mitwirken von Fritsche.

Während ihrer Wahlversammlung rief die ASG Vorwärts Kamenz alle Gemeinschaften unseres Verbandes zum Wettbewerb im Jahre 1974 auf. Dieser Ruf fordert das Echo aller unserer Sektionen und Gemeinschaften, in denen jetzt die Wahlen stattfinden und die dabei neue Ziele abstecken. Wer antwortet den Kamenzern zuerst? Es geht um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DEV der DDR 1974“. Mehr auf Seite 9.

Unser Fußball hat in der jüngsten Vergangenheit einen schönen Schritt nach vorn gemacht. Die erstmalige Qualifikation unserer Nationalmannschaft für eine WM-Endrunde, das Vordringen der Nachwuchswahlmannschaft in die Viertelfinale der ostdeutschen Abschnitten der Klubmannschaften in den europäischen Pokalwettbewerben und die ausgezeichneten Platzierungen der Jugendvertretung bei den UEFA-Turnieren erfüllen jeden in der großen Schar der Fußballanhänger mit berechtigtem Stolz.

In den Klubs und auch in der Nationalmannschaft haben sich gerade zuletzt zahlreiche jüngere Akteure in den Vordergrund geschoben. Dies erfreuliche Entwicklung ist der Ausdruck einer verbesserten, zielgerichteten Nachwuchsarbeit. Daran haben die Trainer, Übungsleiter und Funktionäre in den Klubs und Gemeinschaften, die Lehrer in den Schulen sowie auch das interessante und stabile Wettkampfsystem in den einzelnen Leistungsklassen und Jugendstufenportbereich des DFV gleichermaßen Anteil.

Für viele Auswahl- und Oberligaspieler – mit Lothar Kurbjewitz, Joachim Steich, Joachim Fritzsche, Jürgen Dörner, Jürgen Pommerenke, Konrad Weise, Martin Hoffmann, Bernd Jakubowski, Wolfgang Rahn, Reinhard Kehl, Rüdiger Schruppase, Wilfried Gröbner, Gerald Schwierke und Roland Hammer seien hier nur einige genannt – schlug die Stunde der ersten großen Bewährung bei zentralen Wettkämpfen im Kinder- und Jugendbereich, die von unserem Verband in enger Gemeinschaft mit allen gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, ausgerichtet werden. Die Arbeit der Schüler-Berzirkswahlmannschaften in den Pionierlagern oder die Hallenturniere um den „Wanderpokal des 13. Dezember“ für jeden Jungen, an dem daran teilnehmend, ein erster schöner Höhepunkt.

Am 13. Dezember 1973 jährt sich zum 25. Mal der Gründungstag der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“. Dazu übernehmen wir von dieser Stelle aus der sozialistischen Kinderorganisation unserer Republik herzlich Glückwünsche. Dieses Jubiläum ist für die Mitarbeiter unseres Verbandes ebenfalls Veranlassung, auf erfolgreiche gemeinsame Bemühungen bei der Formung sozialistischer Persönlichkeiten zurückzublicken. Zugleich ergibt sich aber auch die Möglichkeit, künftig noch höhere Maßstäbe in der Ausbildung und Erziehung zu setzen.

Für die Arbeit im Kinder- und Jugendbereich des DFV sind die Aufgaben des uns unter anderem – wie im Beschluß des Politbüros des ZK der SED „Für ein hohes Niveau der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ geteilt worden – in den Gemeinschaften, Trainingszentren und -stützpunkten weitere Pionieraktivitäten zu bilden, die verstärkter Einfluß nehmen auf die Erziehung der Leistungsklassen, die Trainingsbereitschaft und -intensität. Schließlich sind die Pionieraktivitäten stärker einzuschalten, um in der Schule ebenfalls bestmögliche Ergebnisse zu erreichen, so daß die Freizeit so sinnvoll wie möglich zu gestalten.

Der 25. Jahrestag der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ ist also auch für die Fußballer zugleich ein Rückblick auf die Leistungen der kommenden Vorhaben, die wir gemeinsam mit den Freunden unserer sozialistischen Kinderorganisation verwirklichen werden.

FRIEDRICH KOLBE

Neue Empor-Mannschaften

Die Fußballer der BSG Empor Erfurt haben sich in ihrem Jahres-sportplan 1974 vielfältige Aufgaben gestellt, die von jedem einzelnen höchste Einsatzbereitschaft erfordern. Besonderes Augenmerk soll der weiteren Entwicklung im Nachwuchs-bereich gewidmet werden. So sollen in den kommenden zwölf Monaten drei neue Nachwuchsmannschaften aufgebaut und in den regelmäßigen Wettkampfbetrieb eingereiht werden. Heinz Cohn, Erfurt

Mit polnischen Freunden

Die SG Dynamo Lichtenberg hat auf ihrer Wahlversammlung einen Passus in die Entscheidung aufgenommen, der bei allen Sportfreunden großes Interesse gefunden hat. Es wurde festgelegt, künftig mit den

WAHLAKTIVITÄTEN

fußballbegeisterten polnischen Sportfreunden des Wohnheims Mellenseestraße im Hans-Loch-Viertel einen freundschaftliche Kontakte herzustellen und gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren. Das wird ganz bestimmt eine feine Sache. U. Bierfreund, Berlin

Aktive Funktionäre

In der Bezirksstadt Frankfurt (Oder) wird gegenwärtig gemeinsam mit der Abteilung Volksbildung beim Rat der Stadt ein Wettkampfsystem für Knabenfußball vorbereitet. Damit sollen alle Schulen mit Mannschaftsmitgliedern in das Wettkampfsystem einbezogen werden. In Eisenhüttenstadt wurden zahlreiche Volkssportmannschaften Mitglied des DFV der DDR. Sie nehmen künftig am Punktspielbetrieb in der zweiten Klasse teil. Erhard Richter, Frankfurt (Oder)

Richtiger Einwurf

Man hört mitunter den Begriff „Falscher Einwurf“. Wie muß der Einwurf ganz korrekt ausgeführt werden? Siebert Beeger, Schwerin Die Antwort darauf entnehmen wir dem Heft „Die Fußballregeln – Ein Handbuch für den Schiedsrichter, Spieler und Zuschauer“: „Der Einwurfende muß im Augenblick des Einwurfs das Gesicht dem Spielfeld zuwenden und mit einem Teil eines jeden Fußes entweder auf der Seitenlinie oder auf dem Boden außerhalb des Spielfeldes stehen. Der Einwurfende muß beide Hände gebrauchen und den Ball von hinten über seinen Kopf werfen. Der Ball ist im Spiel, sobald er innerhalb des Spielfeldes ist, aber der Einwurfende darf den Ball nicht eher spielen, bis ihn ein anderer Spieler gespielt oder berührt hat. Ein Tor kann aus einem Einwurf nicht direkt erzielt werden.“

Zwei dürfen allein sein

In der fuwo Nr. 48 wird auf der Seite 16 dem Frankfurter Vorwärtsspieler Erich Hamann zum 29. Geburtstag gratuliert. Einige Seiten weiter vorn in der gleichen Ausgabe



taucht er in der Nachwuchsauswahl auf. Diesen Länderspiel gegen Ungarn bestritt. Wie ist das möglich? Oder was stimmt hier nicht? Achim Liesenheine, Benneckenstein Das hat alles seine Richtigkeit. Im Reglement für die Nachwuchs-Europameisterschaft ist festgelegt, daß in der Mannschaft unter 23 Jahren zwei Aktive beliebig älter sein dürfen.

Danke, 1. FC Magdeburg

Die Dozenten und Studenten der Ingenieurschule für Milchwirtschaft Halberstadt konnten kürzlich bei einem Forum zahlreiche Gäste vom 1. FC Magdeburg begrüßen. Klubvorsitzender Herbert Groth, Cheftrainer Heinz Krügel sowie die Spieler Martin Hoffmann und Detlef Enge beantworteten sehr aufmerksam die zahlreichen Fragen. Für diesen gelungenen Abend möchten wir uns nochmals recht herzlich beim 1. FC Magdeburg bedanken. Seminargruppe 1/72 der Ingenieurschule für Milchwirtschaft Halberstadt

Maximal 18 Mannschaften

Die Zahl der Mannschaften in den einzelnen Spielklassen unserer Republik ist verschieden. Sie schwankt in der Oberliga, Liga und den Bezirksligen zwischen 16 und 18. Wieviele Mannschaften können maximal in einer Staffel spielen?

Manfred Hermann, Potsdam In einer Staffel dürfen maximal 18 Mannschaften teilnehmen. Ausnahme bedürfen der Zustimmung der Spielkommission des DFV, bei Kreisklassen der Zustimmung des BFA. Kann eine Kreisklasse nicht mit mindestens 18 Mannschaften auskommen, so können zwei benachbarte Kreise zu einer Spielunion zusammenschließen. (Spielordnung des DFV der DDR, § 3, Ziffern 10 und 11).

Zeitweise herausstellen

In der Oberliga nimmt die Zahl der Verwundungen ständig zu. Auch durch gelbe Karten sind manche Spieler offensichtlich nicht dazu zu bewegen, immer sportlich fair zu handeln. Einige scheinen sich das Sammeln gelber Karten zu einem Hobby zu machen – diesen Eindruck kann man gewinnen. Wäre es nicht zweckmäßiger, undisziplinierte Spieler für eine gewisse Zeit herauszustellen (beispielsweise 15 Minuten). Ich glaube, diese Maßnahme würde die erzieherische Wirkung erhöhen. Dieter Lissel, Jena

25 Länderspiele und mehr

Ich verfolge unseren Fußball sehr aufmerksam, war aber letzends doch einigermaßen überrascht, in der fuwo zu lesen, daß der Dresdner Gerd Weber beim zweiten 0:0 in Bulgarien sein 45. Junioren-Länderspiel bestreiten hat und damit neuer Rekord-internationaler der DDR ist. Das ist doch wirklich eine erstaunliche Zahl. Wieviele Aktive gibt es eigentlich, die 25 und mehr Juniorenländerspiele bestritten haben?

Manfred Volzer, Frankfurt (Oder) Die Statistik unserer Juniorenländerspiele enthält bisher siebenzehn Aktive, die 25 und mehr Länderspiele bestritten haben. Das ist die Reihenfolge: Weber (Dynamo Dresden) 45 Länderspiele, Pommerenke 44, Enge (beide 1. FC Magdeburg) 35, Robitzsch (HFC Chemie), Kühn (1. FC Lok Leipzig) je 32, Schruppase (FC Rot-Weiß Erfurt), Ramlow (FC Hansa Rostock) je 30, Kurbjewitz (FC Carl Zeiss Jena), Kreuzer (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) je 29, J. Müller (FC Carl-Marx-Stadt), Was (FC Carl Zeiss Jena), Riediger (BFC Dynamo) je 27, Zöfel (FC Carl-Marx-Stadt), Schade (Dynamo Dresden) je 26, Richter (Dynamo Dresden), Köppe (HFC) je 25, Alms (FC Hansa Rostock) je 25.

Die besondere Frage

Heißes Jänner Pfaster

Nach dem jüngsten 2:1-Heimerfolg über den FC Hansa Rostock ist der FC Carl Zeiss Jena nun schon in 70 Punktspielen auf eigenem Platz ungeschlagen geblieben. Eine imponierende Bilanz. Wenn mußte die letzte Heimniederlage hingenommen werden? Wie lautet die Punkte- und Torausbeute in diesen 70 Begegnungen? Welchen Gastmannschaften gelang ein Teilerfolg?

Hans-Jürgen Grosser, Halle-Neustadt

Der FC Carl Zeiss gab sich in einem Oberliga-Punktspiel auf eigenem Platz zum letzten Mal am 17. August 1968 geschlagen (0:1 gegen Sachsenring Zwickau). In den folgenden 70 Begegnungen brachte er es auf 61 Siege und 9 Unentschieden. Das ergibt 131:9 Punkte bei einem Torerhältnis von 189:44. In den einzelnen Spieljahren sieht die Bilanz so aus: 1968/69: 23:1 Punkte, 32:5 Tore (den einzigen Punkt erzielte Chemie Leipzig mit einem 2:2) – 1969/70: 24:2 Punkte, 32:7 Tore (Sachsenring Zwickau 1:1) – FC Lok Leipzig (0:0) – 1970/71: 25:1 Punkte, 44:10 Tore (HFC Chemie 0:0) – 1971/72: 23:3 Punkte, 32:11 Tore (1. FC Magdeburg 1:1, Dynamo Dresden 1:1) – 1972/73: 24:2 Punkte, 28:6 Tore (HFC Chemie 0:0, Chemie Leipzig 1:1) – 1973/74: 12:0 Punkte, 20:5 Tore.



Nationalmannschaftskapitän Bernd Barmann in einem Interview mit der „Jungen Welt“

well er wußte, daß ein schlechtes Spiel nicht gleich sehr Ausscheiden bedeutete. Es wurde nun auch im Fußball wissenschaftlicher gearbeitet. Das alles half, ein Kollektiv aufzubauen, das erfolgreich sein konnte und das man nicht so leicht noch weiter wuchs. Und wir haben jetzt wirklich eine gute Truppe.

3. Runde

1. FC Carl Zeiss Jena (1)	Sp. g. u. v. Tore					+/-	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore			Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. FC Carl Zeiss Jena (1)	13	10	—	3	30:13	+7	20:6	6	6	—	—	20:5	12:0	7	4	—	3	10:8	8:6
2. 1. FC Magdeburg (FC) (2)	13	8	2	3	26:18	+8	18:8	7	5	—	2	13:7	10:4	6	3	2	1	13:11	8:4
3. Sachsenring Zwickau (3)	13	7	3	3	24:15	+9	17:9	7	4	2	1	13:6	10:4	6	3	2	1	11:9	7:5
4. Dynamo Dresden (M) (3)	13	6	4	3	25:21	+4	16:10	7	4	2	1	14:9	10:4	6	2	2	2	11:12	6:6
5. FC Karl-Marx-Stadt (6)	13	6	4	3	23:20	+3	16:10	6	5	1	—	18:8	11:1	7	1	3	3	5:12	5:9
6. 1. FC Lok Leipzig (4)	13	6	2	4	22:17	+12	15:11	7	4	2	1	15:8	10:4	6	2	1	3	14:9	5:7
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (7)	13	5	5	3	18:16	+2	15:11	6	4	1	1	11:7	9:3	7	2	4	1	7:9	6:8
8. FC Hansa Rostock (8)	13	6	2	5	19:16	+3	14:12	6	4	1	1	13:6	9:3	7	2	4	1	6:10	5:9
9. Wismut Aue (9)	13	5	3	5	18:18	+—	13:13	6	3	3	—	9:3	9:3	7	2	—	5	9:15	4:10
10. Berliner FC Dynamo (10)	13	4	2	7	26:27	+—	10:16	7	4	1	2	20:10	9:5	6	—	1	5	6:17	1:11
11. Chemie Leipzig (11)	13	2	4	7	17:26	+—	9:18	6	2	2	2	12:8	6:6	6	—	2	5	5:18	2:12
12. FC Rot-Weiß Erfurt (12)	13	1	5	7	9:20	+—	11:7	7	1	3	3	7:10	5:9	6	—	2	4	2:10	2:10
13. Stahl Riesa (N) (13)	13	2	3	8	12:31	+—	7:19	6	2	2	2	7:7	6:8	7	—	1	6	5:24	1:13
14. Energie Cottbus (N) (14)	13	1	4	8	10:28	+—	6:20	7	—	2	5	4:16	2:12	6	1	2	3	6:12	4:8

Die Hälfte des Meisterschaftsweges ist zurückgelegt, die Zeit der Zwischenbilanzen gekommen. Demnach den Tag nicht vor dem Abend lassen soll, die Marathonstadt des Titelkampfes nicht vor ihrem Abschluss, versteht sich von selbst. Das jedoch darf man bei Halbzeit wohl gelegentlich abstrahieren:

Unser Meisterschaftsfußball, unser Alltag, ist auf dem besten Wege, neue, den gestiegenen Anforderungen entsprechende Akzente zu setzen, höhere Maßstäbe abzustrecken, die allein göltig sein können, um die sich abzeichnende Qualitätssteigerung zu stabilisieren (siehe auch das „Fuss-Theme“ auf Seite 14). Das gilt für den engeren Kreis der Titelanwärter, das hat aber auch Gültigkeit für andere Mannschaften, für Sachsenring, für Wismut, um nur zwei Beispiele zu nennen. Diese Beobachtungen lassen sich durch Zahlen belegen, und in den kommenden Wochen wird dazu hinreichend Gelegenheit sein.

Wenn auch das Licht mehr und mehr den Schatten verdrängt, so darf nicht übersehen werden, was uns noch hemmt. Sich gerade damit auseinanderzusetzen, auch dazu muß die Punktspielzeit genutzt werden. Zuvor jedoch gilt es, dem Pokalwettkampf zu der Aktivität zu verhelfen, die er verdient.

Eben weil Verbesserungen sichtbar sind, eben deshalb halten wir es für unsere Pflicht, denen zu danken, die Anteil daran haben: den Vertretern der Spieler, der Trainer hinaus den Schiedsrichtern, Helfern, Zuschauern, allen jenen, die unseren Alltag gestalten und deren Zahl immer größer wird.

- Die Pause ist kurz. Sie muß genutzt werden.
- Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena 1:3 (0:3)
 - Wismut Aue-1. FC Lok Leipzig 2:0 (1:0)
 - FC Karl-Marx-Stadt-BFC Dynamo 2:1 (1:1)
 - FC V. Frankfurt (O.)-1. FC Magdeburg 4:3 (2:0)
 - FC Hansa Rostock-FC Rot-W. Erfurt 3:0 (1:0)
 - Chemie Leipzig-Sachsenring Zwickau 1:2 (0:1)
 - Stahl Riesa-Energie Cottbus 1:2 (1:2)



Jenas Abwehr gab sich in Dresden keine Blößen: Kurbjuweit schlägt den Ball vor Ganzera aus der Gefahrenzone, so daß Blochwitz nicht eingreifen muß. Rechts Hüfner, Schade und Stein.

Fakten und Zahlen

- 59 500 Zuschauer (8 500 im Schnitt je Spiel) sahen die sieben Begegnungen der 13. Runde.
- 25 Tore entsprechen einem Durchschnitt von 3,6 je Spiel.
- Sechs Akteure kamen am Sonntag zu ihrem ersten Einsatz.
- Es waren Mewes (1. FC Magdeburg), Magedorfer (Torschütze), Ulrich (BFC Dynamo), Böhme (1. FC Lok Leipzig), Biele (FC Carl Zeiss Jena), Biele (FC Carl Zeiss Jena), Biele (FC Carl Zeiss Jena), Biele (FC Carl Zeiss Jena), Biele (FC Carl Zeiss Jena).

- Ihre ersten Punktspieleinsätze in Spieljahr 1974 absolvierten Zappel (1. FC Lok), im Auf- und Absteiger (Energie Cottbus), im Aufsteiger (Energie Cottbus), im Aufsteiger (Energie Cottbus), im Aufsteiger (Energie Cottbus).
- 18 Verwahrungen (1) sprachen die Unparteiischen aus. Sie betrafen Stiemler, Blank (beide Sachsenring), Fitzner (Chemie), Hahn (FC Hansa), Lindemann, Egel, Mayer (alle FC Rot-Weiß), Pohl (Wismut), Bähringer (FCCK), Terletzki, Trümpler (beide BFC), Trümpler (Energie), Kurbjuweit, Stein, Dücke (alle FC Carl Zeiss), Plepenburg (FC Vorwärts), Zapf, Sparwasser (beide 1. FCM), Der Richter Meyer muß nach seiner dritten gelben Karte am eigenen Spielfeld der Rückrunde (28. Januar) zusehen.

- Das vierte Seibstler der Saison kam auf das Konto von Zick (Stahl Riesa). Zuvor hatten schon Zick, Hagen (Energie am 2. und 10. Spieltag) und Trunzer (Chemie) die gleiche Stelle 2:1, diesmal 3:1.
- Peter Dücke (FC Carl Zeiss) fehlt nur noch ein Treffer, um mit dem Oberliga-Rekordschützen „Moppel“ Schröter (BFC Dynamo), der es auf insgesamt 142 Tore brachte, in der „ewigen Bestenliste“ unserer höchsten Spielklasse gleichzusetzen.
- Nach 51 Heimspielen ohne Niederlage (95 7 Punkte / 146 : 40 Tore) muß Dynamo Dresden erstmals wieder Punkte auf eigenem Platz abgeben. Dupliziert der Ereuzisse: Am 1. November 1969 siegte der FC Carl Zeiss Jena an gleicher Stelle 2:1, diesmal 3:1.

fuvo-Punktwertung

	Punkte	Spiele	⊖
1. Hamann (FC Vorwärts)	89	13	6,94
2. Henschel (Sachsenring)	87	13	6,69
3. Kacht (FC Vorwärts)	86	13	6,62
4. Irmscher (FC Carl Zeiss)	85	13	6,54
5. Dücke (FC Carl Zeiss)	83	12	6,91
6. Sparwasser (1. FCM)	82	13	6,31
7. Schade (Dynamo Dresden)	80	13	6,15
8. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss)	79	13	6,08
9. Schellenberg (Sachsenring)	79	13	6,08
10. Crox (Sachsenring)	78	13	6,00
11. Brandisch (FC Carl Zeiss)	78	12	6,50
12. Frische (1. FC Lok)	76	12	6,33
13. Frische (1. FC Lok)	76	13	5,84
14. J. Müller (FCCK)	76	13	5,83
15. Gießler (1. FC Lok)	75	13	5,76
16. Weise (FC Carl Zeiss)	74	11	6,72
17. Blochwitz (FC Carl Zeiss)	74	12	6,16
18. Terletzki (BFC Dynamo)	74	13	5,69
19. Ebert (Wismut Aue)	74	13	5,69

Beste Torschützen

	Tore	Spiele
1. Matou (1. FC Lok)	15	13
2. Dücke (FC Carl Zeiss) +2	9	12
3. Sparwasser (1. FCM)	7	13
4. Stein (FC Carl Zeiss) +1	6	14
5. Streich (FC Hansa) +1	6	11
6. Dietzsch (Sachsenring) +1	6	12
7. Hoffmann (1. FCM)	5	13
8. Schwierske (BFC)	5	6
9. Sachse (Dynamo Dresden)	5	9
10. Plepenburg (FCV) +2	5	12
11. Wolf (FCCK)	5	13
12. Johansson (BFC Dyn.)	4	8
13. Schumann (FC Carl Zeiss)	4	9
14. K. Müller (Dyn. Dresden)	4	9
15. Rentzsch (Sachsenring) +1	4	11
16. Vogel (FC Carl Zeiss)	4	11
17. Seelig (Wismut Aue)	4	11
18. Herrmann (1. FCM) +2	4	12
19. J. Schykowski (Sachsenr.)	4	12
20. Hahn (FC Hansa) +1	4	12



In der Verwoche bei der Strafstoßausführung erfolgreich, diesmal gewohnt sicher: Dietzsch (Zwickau). Seine Effizienz mußten eine Menge Vorkehrungen getroffen werden, um das Feld bespielbar zu machen.

Am Sonntag, dem 26. Januar 1974, um 14 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielreihe der 14. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsaufeinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt (1:0)	25	14	7	7	46:17	35:21
FC Hansa Rostock-Sachsenring Zwickau (0:2)	40	15	5	20	56:39	35:45
Chemie Leipzig-Berliner FC Dynamo (0:3)	17	6	4	7	19:18	16:18
FC Karl-Marx-Stadt-Energie Cottbus (N 1:1)	1	—	—	—	—	—
Stahl Riesa (N)-1. FC Lok Leipzig (2:5)	7	1	4	3	9:10	6:8
Wismut Aue-1. FC Magdeburg (1:2)	26	10	5	11	36:40	35:27
FC Vorwärts Frankfurt/O.-Dynamo Dresden (1:1)	19	7	4	8	35:23	23:17

In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1973/74.



Unser Dank gilt allen Platzmeistern, die am Wochenende erschwerte Bedingungen vorfinden, trotzdem aber die Garantie für einen reibungslosen Ablauf der letzten Punktspielrunde der 1. Halbserie schufen. Auch im Leipziger Georg-Schwarz-Sportpark (unser Bild) mußten eine Menge Vorkehrungen getroffen werden, um das Feld bespielbar zu machen.

Das waren Konter nach Maß für Stein und Ducke

Von Klaus Schlegel

Dynamo Dresden 1 (0)
FC Carl Zeiss Jena 2 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (0), Börner (0), Helm (0), Schmück (9), Wätzlich (0), Häfner (9), Heidler (4), Riedel (5), Kotte (0) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.
FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blönsch (10), Göhr (4), Weise (0), Kurbyjuweit (0), Stein (0), Schlüter (7), Irrscher (4), Gombel (3), Ducke (9), Scheitler (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer. Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhnen), Bahrs (Leipzig), Kullicke (Erfurt). Zuschauer: 33 000; Torfolge: 0:1 Stein (15.), 0:2 9:2, 0:3 Ducke (16., 45.), 1:3 Wätzlich (65.).

Der Klubvorsitzende des FC Carl Zeiss, Herbert Keffler, orakelte beim Juniorenspiel: „Ich bin sicher, daß es heute für uns besser läuft als die meisten denken.“ Und er hatte auch seine Begründung bei der Hand: „Alles erwartet einen Dresdner Sieg. Ob das die jungen Burschen verkraften? Und außerdem hat sich unsere Truppe et- was vorgenommen!“ Und Bernd Bransch drückte den Optimismus seiner Mannschaft so aus: „Noch nie habe ich hier in Dresden gewonnen. Das soll sich heute ändern!“

Daß das nicht nur so dahergeredet war, das wurde schon in der Anfangsphase offensichtlich. Zwar stürmte die Dresdner von der ersten Minute an, hatten auch nach 120 Sekunden, eine Großchance, als Börner im Strafraum auf- tauchte, sich gekonnt mit Schade durchspielte.

Doch schon in dieser Zeit- schen zeichnete sich ab, was später jedem sichtbar wurde: Diese Jenaer Mann- schaft war voll konzentriert und gewillt, ihre Chance mit letzter Konse- quenz zu nutzen.“ Still- schon der relativ klare Sieg eine Überraschung dar, der deutliche Pausenvorsprung Anstrich! Und er war ver- dient; aus mehreren Grün- den:

1 Dem Schwung, der spie- lerischen Eleganz Dyna- mos setzte Jena die grö- ßere Erfahrung entgegen- paarte sie mit Sachlichkeit, Konzentration und eiser- nem Willen. Die Flitzer Riedel, Heidler wurden von Weis Kurbyjuweit erbar- mungslos gestellt, so daß Dynamo nur in dem wei- ter verbesserten Kotte eine wirkungsvolle Spitze hatte.

2 Stein, Schlüter und Irrscher neutralisierten das Glanzstück Dynamos, das Mittelfeld. Sie zwangen

Häfner, Schade, Ganzera und den zu oft aufdrück- enden Börner zum Querauß, zum Spiel vor der Deckung; mehr noch: Stein und Schlüter schalteten sich in eigene Angriffsspiel, zielstrebig, dynamisch.

3 Jena besaß in Ducke den überragenden Mann auf dem Platz, und das trotz des als deckungs- trauer bekannten Wätzlich! Wie Ducke den Dresdner ausspielte, das ließ Walter Fritsch für seinen Schütz- ling zur Pause das Hand- tuch werfen. Doch auch Helm konnte den Jenaer kaum einschränken.

Die Tore belegen diese Feststellungen hinreichend, waren für Stein und Ducke Konter nach Maß, können Aufnahme in jedes Lehr- buch finden. Innerhalb von 100 Sekunden sorgte Jena für klare Fronten. Erst be- diente Ducke Stein muster- gültig, und gegen dessen Flugkopfball war kein Kraut gewachsen; An- schuß Ducke schneller als Boden dachte. Der Dresdner Torwart wurde tatsächlich kal getroffen, hatte bis zum 2:2 keinen Beiz zu halten! Beim 3:0 Duckes schließlich stand Wätzlich erneut ungesichert dem Jenaer gegenüber.

Dynamo-Mannschaftlei- tungsglied Gurtz gestand sich unumwunden, „Gegen eine so clevere Mann- schaft wie Jena dürfen solche Schnitzer nicht un- terlaufen.“ Der Sieg, der Gäste ist verdient.“ Dafür spricht auch die — mit einem Vorsprung im Rücken verständlich — überlegene Spielführung der Thürin- ger, die nach Bransch Auf- rücken (44., 88.) zwei wei- tere Chancen hatten, als der Libero von Ducke um- sichtig eingesetzt wurde. Scheitler zunächst verbog, dann Bransch nicht voll traf. Es war schon imponie- rend zu sehen, wie ratio- nell Jena auftrumpfte, wie aus einem Minimum an Aufwand ein Maximum an Wirkung erzielt wurde. Dann änderte auch das Anschlußtor nichts, nach dem der Meister erneut drückte, dabei jedoch die erforderliche Abgklärtheit fehlend ließ.

Zum Schiedsrichterkol- lektiv: Obwohl Männig drei Verwarnungen aussprechen mußte, urteilte er selbst: „Eine korrekte Partie, bei der mich die Spie- ler vor keine Probleme stellten.“ Das lag vor allem an seiner souveränen Lei- tung, wengelig er einmal Bahrs Fahne übersah. Aus- gesprochen seine Auslegung des Vorteils.



Oben: Schade von Dynamo hat sich gegen Stein durchgesetzt, wird aber im nächsten Moment von Bransch (2) gestoppt. Unten: Göhr blockt den im Jenaer Strafraum auftauchenden Börner ab. Links Irrscher, rechts im Hintergrund Ganzera. Fotos: Rowell

Altmeister FC Carl Zeiss Jena beeindruckte in Dresden mit einer aberkündeten Leistung; sicherte sich durch das 3:1 den ersten Tabellenplatz und mehr noch: Dieser Sieg brachte den Schütz- lingen Hans Meyer Selbstbestätigung, hatte bis zur Pause sensationellen Anstrich und kann den Titelkampf maßgebend beeinflussen: Alle Meisterschaftsanwärter müssen in der zweiten Halbserie zu den heim- starken Jenaern!

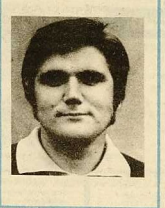
Statistische Details

- Torschüsse und Kopfballtore: 16 (9) für Dynamo, 8 (3) für den FC Carl Zeiss; in Abzählern: platzierte Schüsse und Kopfballtore. Sie wurden abgebe- net bei Dynamo von Häfner 4 (2), Börner 3 (1), Schade 2 (2), Wätzlich 2 (1), Heidler 2 (1), Kotte 2 (0), Riedel 1 (0). Beim FC Carl Zeiss von Ducke 3 (0), Stein 2 (0), Schlüter 1 (0), Kurbyjuweit 1 (0), Irrscher 1 (0), Gombel 1 (0), Heidler 1 (0), Häfner 1 (0). Beim FC Carl Zeiss von Schlüter 2 (0), Ducke 2 (0), Heidler 1 (0), Gombel 1 (0).
- Freistöße: 25:15 für Dyna- mo Dresden. Sie wurden verur- sacht bei Dynamo von Wätzlich (6), Helm (2), Riedel (2), Schmück (7), Häfner (5), Schade (1), Kotte (1). Beim FC Carl Zeiss von Kurbyjuweit (4), Weise (3), Irrscher (1), Ducke (1), Bransch (1), Schlüter (1), Göhr (1).

Walter Fritsch (Dynamo Dresden):

Nachdem ich in unserer guten Anfangsphase kein Tor gelang, hier stand Jena sicherlich auch das Glück ein wenig zur Seite, trumpfte der FC Carl Zeiss klug und gekonnt auf. Dafür sorgte vor allem Ducke, der großartig spielte, von dessen Leistungsbereit- schaft — über seine Mätzchen rede ich nicht — sich alle jungen Spieler eine Scheibe ab- schneiden können. Wätzlich war nicht in der Lage, ihn diesmal zu binden, weshalb ich auch nach der Pause Helm beauftragte, Ducke zu bewa- chen. Bei den Gegentoren nutzten die Gäste Fehler un- serer Abwehr kalblütig aus. Zunächst stand Schade bei Steins Kopfball nicht bei dem Jenaer, dann war Ducke un- gedeckt, spekulierte Boden zudem falsch, rechnete mit einer Flanke, nicht mit einem Schuß, und schließlich griff Wätzlich nicht energisch ge- genug an, wartete wohl auch auf den Abseitspfiff. Die Tore ver- liehen Jena Sicherheit, ließen unsere junge Mannschaft nere- wus werden. Dennoch: Diese Niederlage wirkt uns nicht um, ist vielmehr, glaube ich, ganz heilsam.

Kommentiert



Hans Meyer (FC Carl Zeiss Jena):

Es war ein Sieg der guten Einstellung aller unserer Spie- ler. Gerade weil die Situation so eindeutig für Dynamo sprach — nach unserem 0:3 in Magdeburg und dem 3:0 der Dresdner an gleicher Stelle kein Wunder —, gerade deshalb bemühte sich unsere Mannschaft um volle Kon- zentration. Dieses psychologi- sche Plus nutzten wir mit Erfolg. Das betrifft auch Spie- ler, die, wie Irrscher zum Bei- spiel, sonst nicht in dem Maße zu kämpfen verstehen. Wir begegneten dem Druck, dem Elan Dynamos mit unserer Er- fahrung, bewahrten in der Abwehr kühlen Kopf, legten die Dresdner Flitzer an die Kette, neutralisierten das Mit- telfeld und konnten so kluge Konteraktionen führen, wo- ran Schlüter, Stein und vor allem Ducke großen Anteil hatten. Über den Kampf hin- aus setzten wir beachtliche spielerische Akzente. Nach dieser strapazierten ersten Halbserie, man darf ja nicht vergessen, daß wir zahlreiche Auswechselspieler stellten, sind wir froh, daß jetzt erst einmal eine Punktspause eintritt. Wir werden sie gut nutzen.

Dresden sah Parade der Auswahnspieler

Zunächst der zweiduzendzwei in Dresden aufgetretenen Spieler trugen bereits ein Auswahlritzel, gehörten zu einem Auswahlkreis unseres Verbandes, so daß es wohl keineswegs übertrieben ist, von einer Parade der Auswahlspieler zu sprechen. Deshalb ist es ganz reizvoll, das Geschehen unter diesem Aspekt zu beurteilen.

DFV-Cheftrainer Georg Buschner tat das so: „Am überzeugendsten trumpften wohl Ducke und Stein auf, die ihre Erfahrungen klug in den Dienst ihrer Mannschaft stellten. Ähnliches gilt für Blochwitz und Bransch, die ihre Gegnerin in der Wirkung klar übertrafen.“ Diesen Feststellungen ist voll und ganz zuzustimmen. Kann man überhaupt nach nur einem Treffen ein gültiges Urteil fällen, so muß man hinzufügen, daß sich in Dresden Maßnahmen des Auswahltrainers bestätigten, die in der Vergangenheit hier und da Widerspruch hervorriefen. Das gilt vor allem für Bransch und Dörner. So sehr auch mir die Eleganz, die Spielweise des Dresdners gefällt, nach wie vor gilt: Ein Libero muß vor allem seine Abwehr organisieren, muß sichern, kann dann erst stürmen. Deshalb vor Bransch zurückzutreten, um Dörner meist doch auch noch lernen, ein Lob zu verkräften.

Zur Pause floaschte Peter Rock zu Roland Ducke, auf dessen Bruder anspielend: „Hast du den alten Mann gesehen.“ Und Roland lachte: „Ein großer alter Mann.“ Ohne Übertreibung, Peter Ducke ist dieses Kommen verdient. Doch dieser Abstrich ist zu machen: Warum muß ein so erfahrener Spieler wie Ducke den Ball wegschlagen und sich dafür eine gelbe Karte einhandeln? Das ist unverständlich und auch nicht durch Fouls, denen Ducke mehr als andere ausgesetzt ist, und durch dumme Rufe von den Rängen, wie in Dresden, zu erklären. Helmut Stein (unser Bild), dem ähnliches unterliefe, reagierte nach dem Abpfiff spontan: „Eine ungelbe Karte ist mir schon meine erste der Saison.“ Und er fügte hinzu: „Heute zeigte sich, was Routine wert ist. Man sollte eben die Alten nie so schnell abschreiben, wie es die Presse mitunter tut.“



Nun ist Fußball kein Rechenexempel und das Alter kein Verbotnis. Zahlen geben aber einigen Aufschluß, erheben Beobachtungen. Jenes Mannschaft vor 283 Jahre alt, 26,6 im Schnitt; die Dresdner zählte 246 Jahre, 22,3 im Schnitt. Der FC Carl Zeiss wucherte mit dem Pfund der Erfahrung, erwies sich als nervenstärker, robuster. Dynamio wirkte, vor allem nach dem aussichtslosen 0:2, anfallig, kopflos. Die Zahlen geben eine Teilerklärung.

Was aber in Dresden, trotz einiger Einschränkungen, deutlich wurde: Unser Fußball verfügt über gute Potenzen, hat eine hoffnungsvolle Mischung auch für die Auswahl bereit. Auf der Erfahrung der Älteren und dem Schwing der Jüngeren läßt sich bauen. Wir sollten froh sein und mithin ein Element, das vorwärtsdrängt, Stein und Häfner, Ducke und Kotte, um Beispiele zu nennen, die das Geschehen beleben.

So ergibt sich aus dieser Rivalität um den Titel eine Gemeinsamkeit, die wir brauchen. Gerade im Hinblick auf die zweite Serie und die entscheidende Phase der WM-Vorbereitung. — ks —



Glückwunsch dem FC Carl Zeiss Jena, der sich in Dresden den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters sicherste: Von links erkennen wir Schuster, Weise, Ducke, Kurbjawiet, Irmscher, Bransch, Goebel, Göhr, Scheitler, Blochwitz und Stein. Foto: Rowell

Piepenburg rettete den Sieg

1. FC Vn, Frankfurt (O.) 3 (2)
1. FC Magdeburger 1 (0)

FCV (rot): Kahnt (6), Hamann (7), Witulz (6), Schah (6), Andrich (5), Krautzig (5), Andrich (6), Wruck (8), Pfefferkorn (5), Zierau (6), Piepenburg (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.

1. FCM (blau-weiß): Schälze (4), Zapf (5), Adelt (6), Abraham (5), Decker (9), Pommerenke (7), Segun (5), Tyll (5), Sienbach (1), ab 45 Hermann (3), Sparwasser (4), Hoffmann (2), ab 67, Mewes (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Propp (Zerfur), Schwesig (Nalis), Stenzel (Sentenberg); Zuschauer: 2.800; Torfolge: 1:0 Piepenburg (26), 1:1 Zierau (32), 3:0 Wruck (67), 3:1 Mewes (88), 3:2 Hermann (71), 3:3 Hermann (77), 4:3 Piepenburg (87).

dreien verurteilten ihre Gegenspieler Hoffmann und Steinhach zur Bedeutungslosigkeit, auch Nationalspieler Sparwasser fand keine Mittel gegen seinen Bewacher Schuth. Andrich, aber vor allem Wruck trieben den FCV immer wieder zum Angriff. Zierau in seinem zweiten Spiel auf der Mittelstürmerposition zog sich erlaublich gut gegen Abraham und Zapf aus der Affäre. Heikle Situationen entstanden im Strafraum der Gäste, Pommerenke holte mit einer artistischen Einlage einen Schuß von Pfefferkorn von der Linie (27), Andrich und Krautzig trafen freistehend einen Meter vor dem Tor das glitschige Leder nicht richtig (27). „Die Umstellung auf diese Verhältnisse dauerte von uns zu lange“, urteilte Jürgen Pommerenke, und Manfred Zapf meinte, „daß der Vorsprung des FCV zur Halbzeit vollauf verdient war.“

Mit den Einwechslungen kam jedoch plötzlich Schwung ins Magdeburger Spiel. „Jetzt operierte der Gegner so wie wir in der ersten Halbzeit“, stellten, schnellen Angriffszügeln, bemerkte FCV-Trainer Gerhard Reichelt. Heinz Krügel lobte: „Meine Elf zeigte nach dem Wechsel eine enorme Willensstärke, warf

ihre Kondition in die Waagschale. Um so bedauerlicher dann das unnötige vierte Gegentor für uns.“ Vornehmlich Pommerenke, zum Teil auch Segun rissen die Initiative an sich. Vorwärts glückte nicht die richtige Einstellung auf die frischen Hermann und Mewes, die in acht Minuten mit ihren drei Toren die Oederstädter auch ins Wanken brachten.

Plötzlich fehlte bei uns die Bindung, jeder kümmerte sich nur um seinen Gegenspieler, sah die Gefahr auf der Nebenposition nicht“, kritisierte Kapitän Erich Hamann. Doch der FCV fand noch einmal die Kraft zum Kontern, vielleicht auch, weil sich die Gäste zurückzogen, das 3:3 mitnehmen wollten. Piepenburg rettete mit einem sehenswerten Direktschuß nach einer gefühlvollen Abfrage von Andrich den bis zur 67. Minute scheinbar ungefährdeten Erfolg, „der wohl insgesamt den Leistungen beider Mannschaften entspricht“, wie es der frühere Nationalspieler Günter Wirth einschätzte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beide Mannschaften erleichterten mit ihrer freien Spielweise das Amtieren. Sparwasser und Piepenburg sollten mehr Beherrschung an den Tag legen (88). JURGEN NÖLDER

Als der stärkste Akteur auf dem durch Schneematsch schwer zu bespielenden Gelände das 3:0 markierte („Schulze stand zu weit in der Ecke, konnte den über die Mauer gehobenen Freistoß nicht erreichen“, so Horst Wruck), schienen die Fronten klar zu sein. Der Gastgeber hatte bis zur Pause ein eindeutiges Übergewicht erzielt. Er war den Elbstädtern nicht nur spielerisch überlegen, die Magdeburger hatten auch dem kämpferischen Einsatz der Armee-Elf über weite Strecken nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Witulz und An-

SPIELER

Das sagte Hans-Jürgen Kraichs über seine Auswahlkandidaten Peter Ducke (geb. am 14. 10. 1931/60 Länderspiele) am Sonnabend in Dresden: „Er bot eine Klasseleistung! Wie ich ihn kenne, waren die Pflife unsere Publikum die richtige Stimulant für ihn.“ Tatsächlich beschämte der Jenerer junge Mann Schreier, die ihn vor dem Anpfiff ausbuheten. „Es lief gut bei uns“, kommentierte der Rekordnationalspieler, „ich kenne Wätzlichs Stärken und Schwächen, stellte mich ein, und auch der glatte Boden machte mir nichts aus.“ Fotos: Rowell, Mausolf



DES TAGES

Seit Jahren nun schon zählt Horst Wruck (geb. am 15. 6. 1945/1 Länderspiel) zu den befähigsten Akteuren des FCV, seit Jahren aber auch hoffte ihm eine Schwäche an: mangelnde Wettkampfstabilität. Gegen den 1. FCM jedoch war davon nichts zu spüren, setzte er sich so in Szene, wie man es ständig von ihm zu sehen wünscht. Wruck (auf dem Bild im Duell mit Schulze) erwies sich nicht nur als lauffreudig, als umsichtiger Dirigent, er steuerte auch ein Tor zum 4:3-Erfolg seiner Mannschaft bei. „Er spielte stark“, lobte Günter Wirth.

Hanseaten erwiesen sich als winterfest

Von Manfred Binkowski

FC Hansa Rostock	3 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	0

FC Hansa (blau): Schneider (8), Sykora (8), Kische (8), Wandke (5), Märzke (2), Rahn (8), Schüller (8), Kehl (8), Lenz (5), Streich (4), Rahn (6) — (im 1-2-3-2); Trainer: I. V. Heinisch.
FC Rot-Weiß (rot): Müller (5), Krebs (6), Teich (5), Schnuphase (5), Laslop (9), Schuster (8), Egel (4), Meyer (5), J. Weißhaupt (4), H. Weißhaupt (4), Lindemann (4) (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.
Schiedsrichterkollektiv: Kirnsch (Karl-Marx-Stadt), Ströcher (Crimmitschau), Horn (Mittelbach); Zuschauer: 3.000; Torfolge: 1:0 Sykora (17.); Fouls: 13.
2:0 Märzke (55.); 3:0 Hahn (77.).

Vorweg gebührt erst einmal allen Aktiven ein großes Kompliment für ihre lobenswerte Einsatzberei-

tschaft unter diesen widrigen Bedingungen. Wie sie bei ständigem Schneetreiben dem knöcheltiefen Schneeboden trotzten, das fand auch den ungeteilten Beifall der 3.000 Zuschauer, die für ihr Ausharren ebenfalls ein Lob verdienten.

Wenn am Ende ein 3:0-Erfolg für die Gastgeber heraussprang, so deshalb, weil sie die bessere Einstellung zu den Bodenverhältnissen fanden, geschlossener operierten und in allen Mannschaftsteilen Akteure hatten, die dem Geschehen den Stempel aufdrückten. Libero Sykora schiedmete die beiden ersten Torhüter ab. Abwehrblock. Im Mittelfeld bilies insbesondere der unerummliche Schüller immer wieder zum Sturm, und üblich machte vornehmlich der Wind Hahn der gegnerischen Deckung zu schaffen. Dem hatten die Gäste lediglich einen über dem Durchschnitt stehenden Libero Krebs entgegengesetzt.

Die Niederlage kam für die Thüringer nicht unerwartet. Sie haderen am Ende aber mit der Höhe des Resultats. Und das war verständlich. Denn die beiden ersten Gegentreffer mußten nicht sein. Die Strafstoßentscheidung bei einem korrekten Zweikampf Schnuphase-Streich war sehr zweifelhaft, wurde auch von den Rostokern mit einiger (wenn auch angenehmer) Verwunderung aufgenommen. „Für meine Begriffe wurden Streich die Beine weggezogen“, sah der Unparteiische Gerhard Kunze diese Szene — wie aber wohl kaum noch jemand im Stadion. „Das ist nun schon der zwölfte Strafstoß gegen uns in dieser Saison“, sagte Trainer Bernhard Bäßler, sich sonst jedes weiteren Kommentars dazu enthaltend. Und bei Märzkes Schrägschuß zum 2:0 fälschte Krebs die Kugel mit dem Kopf in die lange Ecke ab. „Ich wäre sonst sicherlich ran gekommen“, meinte Schlußmann

Klaus Reßler. Gegen Hahn übersetzten Heber hoch ins Eck, nachdem Reßler zuvor einen Mordsschuß des Linksaussen aus der anderen Ecke geholt hatte, war dann allerdings kein Kraut gewachsen. In der zweiten Hälfte drängten die Gäste zwar streckenweise das Geschehen in die gegnerische Hälfte, kamen sie auf 8-2 Ecken, doch letztlich entbehrten ihre Aktionen der erforderlichen Torgefahr. „Eine klare Einschlußmöglichkeit hatten sie nicht“, lautete das Urteil aus der Sicht des Hansa-Schlüßmanns Dieter Schneider.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es hatte bei diesen Bedingungen ebenfalls keinen beneidenswerten Stand. Nach der Strafstoßentscheidung wirkte Kunze nicht mehr so sicher wie bis dahin, erhitzen sich etwas die Gemüter, was schließlich vier gelbe Karten zur Folge hatte (Lindemann, Egel, Meyer — Hahn).

An Chancen kein Mangel

FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)
Berliner FC Dynamo	1 (1)

FCFK (weiß-weiß-himmelblau): Kranhke (8), Buschner (8), Müller (8), Göcke (8), Franke (3), Wolf (8), Bartsch (7), Förster (3), ab 46. K. Lienemann (2), Bähringer (8), M. Lienemann (2), A. Müller (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.
BFC (weiß-rot): Libsa (8), Carow (8), Ulrich (8), Schütze (7), Trümpler (8), Vertelz (8), Laude (6), Fleischer (3), ab 77. P. Rohde (6), Schulenberg (2), Schwierske (4), ab 68. Riediger (4), Weber (3) (im 1-2-3-3); Trainer: Rügger.
Schiedsrichterkollektiv: Kirnsch (Frankfurt/Baden, Bremen/Rhön), Sapp (Weidensee); Zuschauer: 4.000; Torfolge: 1:0 M. Lienemann (22.), 1:1 Ulrich (34.), 2:1 Bartsch (55.).

Rund zwei Jahre ist es nun her, seit der FCK auf eigenem Gelände die letzte Niederlage kassierte. Der BFC war nahe daran, die rezeptable Erfolgskette im 21. Spiel reißen zu lassen. Einhelliger Tenor in der FC-Kabine, was uns Torwart Kranhke sagte: „Heute sind wir gut bedient worden.“ Und Gerhard Hahn präzisierter: „Vor zwei Jahren hätten wir ein solches Spiel nie gewonnen.“ Mit anderen Worten: Seine Elf ist stabiler, innerlich so gefestigt, daß selbst schwächere Partner gegen einen gutausgeübten Partner noch aus dem Feuer gerissen werden können.

Und das tat der FCK im wahrsten Sinne des Wortes. Auch dem zwar gut gerichteten, aber nach Schnee und Regen doch weichen, tiefen Ge-

luf war es vor allem die Kampfkräft, die Einsatzbereitschaft, die den FCK nicht stracheln lieh. Spielerisch ging manches daneben, wurde insbesondere aus der Abwehr heraus zu ungenau operiert. „Oberhaupt war mir in der Deckung vieles „unruhig“ — Trainer Hofmann. Hohe, weite Schläge brachten zahlreiche Ballverluste mit sich. Wolf, Bartsch wurden zu häufig überspielt statt angespielt.

So hinterließ der Gast mit sicheren, gefälligen Ballstafetten und gutem Steilspiel in die freien Räume auf die tatendurstigen Schulenberg, Weber spielerisch den besseren Eindruck. Und er verheute auch die eindeutig größere Zahl an gut herausgespielten, zwingenden Torchancen. Bartsch (7) holte Webers Schuß aus Nahdistanz von der Linie, Müller (18.) restlos. Einseitlich bei Schulenbergs Efteteingabe, Weber scheiterte am Innenposten (45.). Zwar kam J. Müller mehrfach gegen die 25-m-Rakete an die Lattenunterkante, M. Lienemann drückte den Ball vollends über die Linie. 10 Sekunden später sorgte der junge Ulrich mit einem Kopfballdrucker für neue BFC-Hoffnungen, indes verstrich in der Folgezeit eine



Terletzki vom BFC kann FC-KStürmer J. Müller nicht bremsen. Foto: Wagner

Vielzahl an Chancen, ohne daß Schulenberg, Schwierske, Weber entschlossen vollstrecken. Ein sicherer, kaltblütiger Mann im BFC-Angriffszentrum fehlt einfach noch, um das bewegliche, durchdrachte Spiel aus der Verteidigung heraus über die beiden beherrschten Dribbler Schulenberg, Weber zum Abschluß zu bringen. In dieser Hinsicht hatte der FCK seine Vorzüge. O. M. Lienemann, ständig links und rechts ausbrechend, ob J. Müller oder gar der wuchtige Bähringer, da fak-

keit keiner lange. Und mit Wolf, Bartsch, Göcke hat der FCK Männer in der 2. wie 3. Reihe, die auch aus 30 m Entfernung mit dem Schuß nicht zögern. Sie machten aus weniger Chancen mehr.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Von Einzelheiten abgesehen (Supp überhast ein Absseit, Kirnsch einen Eckball und ein Foull) leitete das Trio sicher. Kirnsch, stets in Ballnähe, wie entschlosseneres Auftreten bei Freistoßausführung anzuraten.

HORST FRIEDEMANN

Rückstand traf Stahl bis ins Mark

Stahl Riesa	1 (1)
Energie Cottbus	2 (2)

Stahl (blau-weiß): Scharf (8), Buschner (3), Blaseck (8), Hochmuth (8), Lipomann (4), Steiner (8), Hantsch (8), Ehl (8), Meinert (8), ab 46. Hartmann (8), Paul (8), Freyer (8) — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.
Energie (weiß-rot): Franz (8), Stabach (7), Lehmann (8), Pleck (8), Prins, Wunsch (7), Häder (8), Becker (5), Wank (5), Grebasch (3), Effenberger (5) — (im 1-2-3-3); Trainer: Kupferschmid.
Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Marzahn), Herrmann (Leipzig), Bolner (Pörsdorf); Zuschauer: 6.000; Torfolge: 1:0 Meinert (6.), 1:1 Ehl (25., Eigentor), 1:2 Grebasch (31.).

Es mag kurios klingen, aber der frühzeitige Führungstreffer durch Meinert wurde der Stahl-Elf in diesem vorentscheidenden Abstiegduell zum Verhängnis. Er kam übrigens

durch einen Fehler von Energie-Torhüter Franz zustande, der einen indirekten Freistoß, der von Meinert über die Mauer gezielte wurde, mit den Fingerspitzen berührte und damit „legalisiert“ denn danach vermaß der Gastgeber seine vorher eingepaukten Deckungsvorsätze, stürmte mit allem, was Beine hatte und geschien die Energie-Elf kopf vom Platz zu fegen wie vor fünf Monaten in der Aufstiegsrunde (7:0).

Aber die Energie-Vertetung, die erstaunlich locker und nervenstark wirkte, überstand die für sie kritische Startverleumdung und schlug kühnlich zurück. Der erste Achtungszugleich setzte Effenberger (18.), der plötzlich freigespielt worden war, aber an Scharf scheiterte. Eine Minute später besaß Grebasch, der neben Effenberger als zweite Spitze agierte, die nächste Möglichkeit, ehe der Ausgleich fiel. Häder bereitete ihn vor, der von einem schwachen Patzer Buschners profitierte, an

Hochmuth vorbeikam, und klug nach innen zu Becker paßte. „Ich wollte noch retten, aber von meiner Schuhspitze sprang der Ball in die linke Ecke“, erklärte Johann Ehl, der Schütze des Eigentores. Dem zweiten Gäste-Treffer ging ein Musterpaß von Häder auf Effenberger voraus, „dessen halbhöhe Eingabe ich genau auf den Kopf bekam“, freute sich Klaus Grebasch.

Damit war der Gastgeber bis ins Mark getroffen. Er verlor mit einem Schlag völlig seine Linie, „verkratete den Rückstand vor allem in psychischer Hinsicht“ überhaup kaltblütig, bekannte Trainer Günter Guttmann. Danach lief fast nichts mehr bei den Gastgebern zusammen. Jeder versuchte es auf eigene Faust, das Mittelfeld wurde zumeist mit dem Ball am Fuße überquert, anstatt ihn zu spielen, und von fanden die Stoßtürmer gegen die kompromißlose, klug sichermende Gäste-Abwehr (Stabach, Prinz), in der sich auch

Torhüter Franz sichtbar steigerte, keine Mittel mehr. Die Gäste aber beeindruckten mit einer selbstbewußten, klugen Mannschaftsleistung, aus der noch das Spiel der Viererkette Wunsch — Häder — Becker — Wank herausragte. Sie legte in der Mittelzone dem Spiel der Riesaer Fesseln an und verstand darüber hinaus auch eine ganze Menge von der Kontertaktik (Wunsch — Häder). „Heute gab es keinen schwachen Punkt in der Mannschaft“, strahlte am Ende Trainer Manfred Kupferschmid. „Daß sich die Burschen trotz der acht Niederlagen hintereinander nicht aufgeben haben und den ersten Sieg schafften, spricht für ihre ungebrochene Moral und Geschlossenheit. Dieser Sieg kam offensichtlich im richtigen Moment.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Rudi Glöckner bot eine abergedunte und überzeugende Leistung. Beide Mannschaften unterstützten ihn durch ihre faire Haltung. KLAUS THIEMANN



Verhürdete in Aue drei klare Wismut-Chancen: Schülmann, Priese vom 1. FC.

Wer konnte die überschäumende Freude des 27-jährigen Wismut-Abschleppers Alfons Babik in der 21. Minute wohl nicht verstehen! „An der Sprungkraft fehlt es eben nach wie vor nicht“, meinte er nach dem, als wir ihn nach Spiel-schluss auf seinen attraktiven Kopfballdreher hin ansprachen. Leipzig-Libero Peter Gießner maß seinen Mannschaftskameraden Hans-Bert Matoul mit kritischem Blick: „Du standest doch direkt neben dem Schützen – wie konnte er dich nur überlisten?“ Die Antwort des gegenwärtigen Rekordjähgers, der in Aue jedoch vergeblich auf den 14. Treffer der Saison hoffte: „Beim Absprung rutschte ich weg, und schon war es passiert.“ Wismut erhielt im strecken-reichen, wirklich imponierenden Spielschwenk neuen Auftrieb. Doch der 1. FC...?

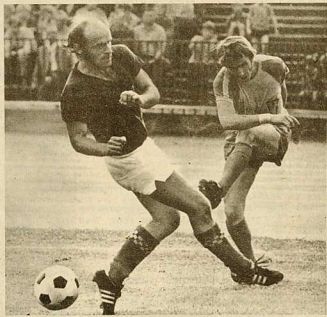
Von Dieter Buchspleiß

Wismut Aue	2 (1)
1. FC Lok Leipzig	0

Wismut (weiß-blau): Ebert (6), Reigig (6), Babik (6), Schmiedel (6), Erier (6), Pöhl (5), Schüller (6), Schaller (6), Thomas (6), Teubner (6), Escher (7) (im 1-2-3-4); Trainer: Müller; 1. FC Lok (blau-weiß): Friese (6), Gießner (6), Sekera (6), Gröbner (6), Hammer (6), Moidt (6), ab 67. Altmann (6), Lisiewicz (4), Frenzel (5), Geisler (6), Löwe (6), ab 74. Zapfel (6), Matoul (6) (im 1-3-4-2); Trainer: Scherbaum. Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Heinemann (Erfurt), Pollmer (Frankfurt); Zuschauer: 3009; Torte: 1:0 Babik (21.), 2:0 Escher (66.).

Von taktischer Weitsicht zeugten die Aktionen der Gäste auf kräftigerem, aufgeweiteterem Boden ganz gewiß nicht! „Gerade in dieser Hinsicht setzte Wismut eindrucksvolle Akzente, denn Schül-ler, Schaller oder Erier orientierten sich mit langen Pässen immer wieder klug auf ihre drei Stoßstürmer. Wir begriffen einfach nicht, daß hier der Schlüssel des Erfolges lag – keinesfalls jedoch im ständigen Dribbling, das Geisler, Lisiewicz und auch Frenzel, der sich wieder praktizierten.“ Cheftrainer Horst Scherbaum stand die Enttäuschung darüber im Gesicht geschrieben, daß seine erfahrenere Elf in einer gewissen Hilflosigkeit ersticke, sich auf diese Weise selbst einschärte. Einem so ehrgeizigen Partner wie Wismut durften diese Schwächen nicht angeboten werden!

Aue wußte um die Gunst der Stunde, sich durch



Schüller (links) im Duell mit Andreßen vom FCV bewies gegen den 1. FC Lok wiederum seine spielergestaltenden Fähigkeiten und Tag entscheidend zum verdienten 2:0-Erfolg der Erzbegegriert bei.

einen Erfolg aller Sorgen zu entledigen. Die Gefahr eines Verkrampfens lag nahe, doch im Spiel war davon nichts zu spüren. „Mich setzte in erster Linie in Erstaunen, um die Gastgeber den Temporythmus bis zur letzten Minute durchzustand, seine bekann-ten kämpferischen Qualitäten in das richtige Verhältnis zu einer ausgewogenen Spielweise setzte“, kommentierte DRV-Generalsekretär Günter Schneider. Respekt war beim Gastgeber nicht gefragt, ausgesprochenes Selbstbewußtsein selbst bei Akteuren wie Teubner, Thomas keinesfalls zu übersehen. Im

Klubheim bemühte man anschließend die Annalen der letzten Meisterschaftskämpfe, um zu konstataren: Eine der besten Begegnungen, weil Angriffsbewußt und wiederum großartige individuelle Ausstrahlung (Schüller, Schaller) tatsächlich harmonierten. Von der größeren taktischen Beweglichkeit an diesem Tag ganz zu schweigen!

Ein um das andere Mal riß Wismut die Abwehr des Gegners auf. Der quirlige Escher wurde von ihr ebenso wie immer gestellt wie die sich immer wieder blitzschnell in die Spitze schließenden Mittelfeldakteure

des Gastgebers. Moidt gegen Schaller – auch das stimmte viel zu wenig überein, weil sich der Wismut-Strategie mit unerhör-ter Bewegungsfreude ständig der Kontrolle des jungen Leipzigers entzog. Ein Schaller im ständigen Ballbesitz überbot gerade für den 1. FC Lok höchste Alarmstufe! Löwe und Matoul mußten konsequent gedeckt werden, wobei sich Schmiedel und Babik keine Unaufmerksamkeit erlauben durften. Doch im Mittelfeld strebten wir die Freizügigkeit an, gal es die entscheidenden motorischen Kräfte zu entwickeln. Genau so wurde das Problem auch gelöst“, schätzte Wismut-Cheftrainer Bringfried Müller ein.

Dem 1. FC Lok bleibt für Mittwochabend sinnvoller, resoluteres Handeln zu wünschen als im Löbnitztal, wo sich zuviel (nasser) Sand im Kombinations-getriebe verfangt. Über-raschende Flügelattacken nicht minder Seltenheitswert besaßen wie Tor-schüsse aus der zweiten Reihe. Matouls Kopfbal-laufsetzer (2) sollte bis zur 79. Minute, da Lisiewicz den Ball auf die Laten-oberkante zog, die einzige nennenswerten Ausbeute der Messerdistel bleiben. Zu wenig, um in Aue zu imponieren, geschweige denn eine Gegenschance geltend zu machen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine glänzende Leistung Einbecks, sowohl was Vorteilauslegungen als auch richtiges Beurteilen von Zweikampfsituationen anbelangt.

Zwickau konnte nach Belieben auftrumpfen

Von Günter Simon

Chemie Leipzig	1 (0)
Sachsenring Zwickau	2 (3)

Chemie (weiß): Stötzner (4), Trojan (6), Pfitzner (3), Brümmer (6), Müller (6), Rothe (2), Scherbarth (4) ab 73. Weniger (2), Trunzer (2), Schneider (3), ab 70. Graul (1), Lisiecke (4), Schubert (5) (im 1-3-4-2); Trainer: Dallagrazia. Sachsenring (rot): Croy (7), Hentsch (7), Stiemmer (6), ab 85. Reichelt (6), Krieger (7), Wohlrahe (6), Blanka (6), Leuschner (6), ab 89. Schykowski (4), ab 84. Schubert (4), Dietzsch (6), Schneider (3), Rentzsch (5) (im 1-3-4-2); Trainer: Kluge. Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Scheurell, Horning (alle Heide); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Rentzsch (11.), 1:1 Scherbarth (73., Foulstrafstoß), 1:2 Dietzsch (Foulstrafstoß).

An einen Zwickauer Sieg im Georg-Schwarz-Sportpark in Leutzsch vermochte sich in Leipzig niemand zu erinnern. Ein Jahrheft zurück, so lautete der Meinungstator.

Was nichts anderes beinhaltet, daß die Chemiker auch diesmal nicht daran dachten, Zwickau ungerufft davon kommen zu lassen. Aber am Sonnabend hatte der Wirt die Rechnung ohne die Gäste gemacht. Scherbarth, Ausgleichstreffer war zwar das 60. Oberliga-Tor der Messerstädter, doch in ihrem 650. Punktspiel (7) in der höchsten Leistungsklasse errang Sachsenring seinen insgesamt 265. Sieg. Konkurrenzlose, höchst bemerkenswerte Zähler!

Mit der Sorglosigkeit in der Deckung, die am Schlußtag der vergangenen Saison ein 1:4 in Leutzsch einbrachte, warteten die Westsachsen heuer nicht auf die Mannschaft ist in den letzten beiden Jahren erstauflichtig gereift, selbstsicher, spielverständiger geworden. Fast eine halbe Stunde, in die Libero Henschel vor allem, aber auch Vorstopper Krieger sowohl im Mittelfeld als auch im Chemie-Strafraum

in der Art eines Heimspiels nach Belieben schalteten und wählten, demonstrierten die Kluge-Schützlinge ihre Klasse. „Unsere beste Auswärtspartie in dieser Saison“, freute sich der Cheftrainer.

Chemie gelang dank der einsetzrenden Partie von Brümmer zwar die weitgehende Ausschaltung von Schellenberg, ansonsten ließ

die Mannschaft in der Entwicklung des Angriffsspiels jedoch viele Wünsche offen. „Wir besitzen im Mittelfeld leider nur Spielertypen, denen der entscheidende, überraschende Rhythmuswechsel nicht zu eigen ist. Darunter liegt die Torgefährlichkeit“, erläuterte Chemie-Cheftrainer Eberhard Dallagrazia. Allein Chemies immer wie-

der lobenswerte Eigenschaften wie Kampfgeist, Wucht und Einsatzfreude drängten Zwickau nach dem Wechsel in die Abwehr statt gegen die Gäste, an Ideenreichtum und spielerischer Frische aber gebrach es den Leipziguern nach wie vor. Wo Zwickau mit Ballvortiefen gegen ein Abspiel Wirkung erzielte, erschöpften sich die Hausherren in unproduktiven, kraftraubenden Dribbling oder in wenig temperierten weiten Flugbällen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel erkannte Trunzers Kopfball-Ausgleich (3) zu Recht ab. „Linienrichter Horning zeigte die Abseitsposition sofort“, erklärte er. Der Berliner FIFA-Referee handelte auch bei beiden Strafstößen korrekt und da Stemmer, Blank und Pfitzner es durch übertriebenen Einsatz partout auf die gelbe Karte anlegten, hielt sie ihnen der Unparteiliche auch vors Gesicht.



Klare Abseitsstellung von Rothe (Chemie) gegen Sachsenring Zwickau. Croy reagiert zwar gedankenschnell, doch der TViff unterbindet die Aktion. Foto: Kruczyński

Die hoffnungsvolle Sterne!

Der italienische Fußballverband und der DFV der DDR haben sich über die Termine geeinigt. Am 27. Februar 1974 wird in einer noch zu bestimmenden Stadt Italiens die erste Partie im Viertelfinale der Europameisterschaft des Nachwuchses Unter 23 ausgetragen, der zweite Vergleich findet knapp zwei Monate später, am 17. April, in der DDR statt. Trainer Enzo Bearzot, der in seiner aktiven Zeit für Internazionale Mailand und Juventus Turin tätig war, will seine Mannschaft mit der gebotenen Sorgfalt auf beide Vergleiche mit den „Fohlen“ der DDR vorbereiten.

fuwo veröffentlicht heute interessante Details über diese italienische Elf, die dort auch unter der Bezeichnung „B-Auswahl“ in den Statistiken geführt wird.

Von unserem Mitarbeiter Gian Paolo Ormezzano, Turin

Die Freude über die beiden Siege in der Europameisterschaftsgruppe 2 gegen die Türkei (1:0, 3:1) währte nicht allzu lange. Denn Trainer Enzo Bearzot hat Sorgen mit der Formierung der Auswahl Unter 23, die nun das Viertelfinale gegen die DDR bestreitet. Die Spieler unterschrieben bei ihren Clubs Protiverträge, müssen sich also den Weisungen ihrer Direktoren beugen. Und da die Clubs für die Belange der Nachwuchsvertretung sehr wenig Interesse bekunden, wird die Arbeit des Verantwortlichen für diese Elf – man darf sie eine Mannschaft hoffnungsvoller junger Stars bezeichnen – erheblich erschwert. So ist es für den Kenner des italienischen Fußballs keine Überraschung, daß die beiden größten Vereine, der AC Mailand und Internazionale Mailand, nur sehr wenig Aktive für dieses Team freigegeben. Lediglich Inter-Torsteher Bredoni, der zweite Mann hinter Vieri, und Orriali gehören gegenwärtig zum Aufgebot.

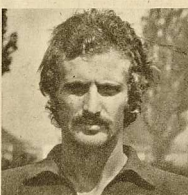
Dennoch sind sich die Fans hierzulande in einer Forderung einig: Nur die Besten dürfen in den Viertelfinalbegegnungen zum Einsatz kommen, weil Italien in diesem zweifellos reizvollen Wettbewerb bislang noch keine Rolle spielte. „Wir werden uns in der entscheidenden Etappe der Vorbereitung einmal wöchentlich im Trainingslager Coverciano treffen, um die talentierten Einzelkötter zu einer Mannschaft zu formen“, steckte Enzo Bearzot sein Vorhaben ab. In den jüngsten Vergleichen mit der B-Auswahl der Schweiz (1:1) und einer Nachwuchsvertretung Frankreichs bis 21 Jahre (1:1), für Italien spielten ebenfalls vorzüglich Akteure bis 21) machte besonders der 19jährige Stürmer Giancarlo Antognoni nachdrücklich auf sich aufmerksam. Er gilt als das größte Talent der Fiorentina, ist ein vielseitiger Klümpertyp, der auch über die notwendigen technischen Potenzen verfügt. Beim 2:1-Erfolg der Florentiner im Punktspiel bei Verona am 15. Oktober 1972 gab der junge Mann seinen Einstand – und schaffte auf Anhieb den Sprung in

die Kampfmannschaft. Viele unserer Experten behaupten, von ihm, daß er eventuell besser als Rivera werden könne, aber wohl etwas zu wenig Temperament und Explosivität besitzt.

In den taktischen Überlegungen (auch die Nachwuchsauswahl demonstriert das 1-3-4-2) spielt Linksverteidiger Orriali eine besondere Rolle. Der schuffreudige und konditionstarke Abwehrakteur wird durch Trainer Bearzot stets mit offensiven Aufgaben betraut, er soll für die unerlässlichen Überraschungsmomente in einer Begegnung sorgen. Seinen Vorstößen muß die DDR-Elf große Aufmerksamkeit schenken, wenn sie nicht urplötzlich überrascht werden will!

Der ruhende Pol im Mittelfeld, der Mann mit der bestehenden Übersicht und den Qualitäten eines Regisseurs heißt Cuccureddu. In den letzten beiden Jahren schoß er in den Meisterschaftswettkämpfen oft die entscheidenden Tore für Juventus. Der sachlich und ausgeglichen wirkende Schwarzkopf ist nur schwerlich auszumanoüvrieren, beherrscht den Ball mit fast traumwandlerischer Sicherheit. Seine Taktgestoßform könnte in den Viertelfinaltreffen der EM für den Erfolg oder die Niederlage ausschlaggebend sein. Niemand in Italien zweifelt daran, daß mindestens die Hälfte der zu dieser Vertretung zählenden Aktiven in absehbarer Zeit das Nationaltrikot tragen wird. Libero Vavassori verdiente sich bereits die ersten Sporen, Stürmer Pulici (das Konditions-wunder unter den Oberligaspielern unseres Landes) ebenfalls. Die Hoffnungen auf ein erfolgreiches Comeback von Juventus-Stürmer Bettiga sind auf ein Minimum gesunken, da er nach seiner langwierigen Tuberkuloseerkrankung zu früh mit dem Training begann und den Genesungsprozeß verzögerte.

Der Vergleich mit der DDR am 27. Februar 1974 ist übrigens das 86. Länderspiel der Auswahl Unter 23 seit ihrem Bestehen. Die Bilanz weist bisher 49 Siege, 14 Unentschieden und nur 16 Niederlagen aus!



Linksverteidiger Orriali (rechts) zählt zu den Stützen der italienischen Nachwuchs-auswahl Unter 23. Seine offensiven Vorstöße sorgen oft für Überraschungsmomente, stiften Verwirrung in der gegnerischen Abwehr.

Die Hoffnungen auf ein erfolgreiches Internationales Comeback erfüllen sich bislang nicht: Stürmer Bettiga (links) von Juventus Turin, der nach seiner langwierigen Tuberkuloseerkrankung erst wieder Trikot fassen muß.

Als Libero und Mittelfeldspieler gleichermaßen stark: Zecchini von AC Turin. Fotos: International



Italiens Aufgebot Unter 23

- **Torhüter:**
Ivano Bordon (Inter Mailand), 13. 4. 1951, 1,82 m, 70 kg
- **Abwehrspieler:**
Mariano Lombardo (AC Turin), 9. 4. 1950, 1,74 m, 64 kg
Giovanni Vavassori (AC Neapel), 16. 1. 1952, 1,63 m, 69 kg
Gabriele Orriali (Inter Mailand), 25. 11. 1952, 1,76 m, 72 kg
Silvio Longobucco (Juventus Turin), 5. 6. 1951, 1,75 m, 69 kg
- **Mittelfeldspieler:**
Antonello Cuccureddu (Juventus Turin), 4. 10. 1949, 1,80 m, 73 kg
Luciano Zecchini (AC Turin), 10. 3. 1949, 1,89 m, 75,5 kg
Francesco Graziani (AC Turin), 16. 12. 1952, 1,86 m, 76 kg
Renzo Gariasiachi (Lazio Rom), 9. 2. 1952, 1,75 m, 70 kg
- **Angriffspieler:**
Paolo Pulici (AC Turin), 27. 4. 1950, 1,77 m, 74 kg
Roberto Bettiga (Juventus Turin), 27. 12. 1950, 1,84 m, 78 kg
Giancarlo Antognoni (Fiorentina Florenz), 1. 4. 1954, 1,76 m, 88 kg

Der Bundesvorstand des DTSB hat den Entschleunigungsentwurf des V. Turn- und Sporttages für die künftige Arbeitsperiode zur Diskussion gestellt. „Wir wirken für das Ziel, unser sozialistisches Vaterland, die Deutsche Demokratische Republik, allseitig zu stärken, Körperkultur und Sport zur Sache des ganzen Volkes zu machen und den Deutschen Turn- und Sportbund als Initiator und Organisator des Sports zu festigen und zu entwickeln“, heißt es u. a. in dem Dokument, das in diesen Tagen bereits lebhafte Debatten auslöst. Der Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb des DTSB ist das Hauptfeld seines Wirkens für Gesundheit, Lebensfreude, Bildung, Erholung und Leistungsfähigkeit der Bürger. Auch deshalb gilt es, immer mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die regelmäßige sportliche Betätigung in den Gemeinschaften zu gewinnen.

In den gegenwärtig stattfindenden Wahlversammlungen der Fußballsektionen wird über diese Problematik gesprochen, werden Erfahrungen ausgetauscht und Maßnahmen festgelegt, was im kommenden Jahr zu realisieren ist. Die Magdeburger Post-Fußballspieler können auf gute Ergebnisse in der Nachwuchsarbeit verweisen. Und wie man erfolgreich wirkt, legen sie auf ihrer Delegiertenkonferenz dar. Geheimrezepte gibt es nicht – Initiative und Tatkraft stehen vielmehr dahinter!

[CC Wiki] <https://www.fcc-supporters.org>

WAHLEN - PROBLEME UND BILANZEN

AUFTRIF

der ASG Vorwärts Kamenz zum Wettbewerb in allen Sektionen des DFV der DDR im Sportjahr 1974

Der Deutsche Fußball-Verband unserer Republik hat sich im vergangenen Jahr erfolgreich entwickelt. Seine über 483.000 Mitglieder arbeiten mit viel Initiative an der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe zur allseitigen Stärkung der DDR mit. Die sportlichen Erfolge fanden ihren sichtbaren Ausdruck in der erstmaligen Qualifikation für die Endrunde einer Weltmeisterschaft sowie im Gruppensieger der Nachwuchsauswahl der DDR.

Die Sektion Fußball der ASG Vorwärts Kamenz ruft in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der DDR alle Sektionen des DFV der DDR zum sozialistischen Wettbewerb im Sportjahr 1974 auf. Es ist unser Ziel, auch im kommenden Jahr und die Auszeichnung „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ zu wett-eiern. Im Jahressportplan haben wir uns dafür maß- und abrechenbar Aufgaben gestellt. Wir konzentrieren uns besonders:

- auf die Erziehung klassenbewußter Soldaten und Sportlerpersönlichkeiten, die sich durch hohes politisches Bewußtsein auszeichnen;
- auf die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in der Sektion und auf die Erziehung der Mitglieder zur unverbrüchlichen Freundschaft mit der Sowjetunion und den Ländern der sozialistischen Staaten-gemeinschaft;
- auf die Gewinnung und Quali-fizierung von Übungsleitern und Schiedsrichtern;
- auf die breite Förderung des Nachwuchses und zielstrebigste Dele-gierung der besten Talente im Interesse einer schnellen Leistungsent-wicklung;
- auf die Organisation eines ganz-jährigen Trainings- und Wettkampfbetriebes für alle Mannschaften un-serer Sektion;
- auf die Gewinnung neuer Mit-glieder;
- auf das aktive Einwirken aller Angehörigen der Sektion auf die massenpolitische Arbeit sowie den Erwerb des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“.

Wir rufen alle Sektionen des DFV der DDR auf, sich auf der Grundlage dieser Verpflichtungen am sozialisti-schen Wettbewerb zu beteiligen, konkrete Vorhaben in den Jahres-sportplänen zu beschließen und den Mitgliedern abrechenbare Aufgaben zu übertragen.

Vorwärts zur weiteren Entwicklung und Festigung des DFV der DDR zu Ehren des 25. Jahrestages unserer so-zialistischen DDR!

Verderben viele Köche den Brei?

Nachwuchsarbeit der BSG Post Magdeburg in den Händen be-währter Übungsleiter und Funktionäre

Die Zahlen, die Sektionsleiter Ernst Hartmann in seinem Rechenschaftsbericht dieser Delegiertenkonferenz nannte, waren nüchtern und schweißig. Drei Männer- und vier Nachwuchsmannschaften nehmen am Wettspielbetrieb teil, 17 Sportfreunde besitzen einen Qualifikationsnachweis als Übungsleiter, fünf stehen regelmäßig als Schiedsrichter zur Verfügung. Run 130 in insgesamt 140 Mitglieder der Sektion Fußball der BSG Post Magdeburg sind also aktiv für ihre Gemeinschaft tätig. Die Magdeburger sind besonders stolz auf ihre Nachwuchsausstellung. Alle Kinder, die Knaben, die Schüler und Jugendlichen trainieren regelmäßig und mit viel Ehrgeiz. Die vorderen Plätze in den Tabellen des Kreises sind der sichtbare Ausdruck einer zielstrebigem und konsequenten Arbeit. Die Schülerei z. B. mischt in „vorderen Regionen“ mit, nachdem sie als Knabenmannschaft in der Saison 1971/72 eine Bronze-medaille errang. Das Paradestück der Nachwuchsabteilung jedoch sind die Knaben. Hinter den beiden Mannschaften des 1. FC Magdeburg belegen sie gegenwärtig einen dritten Rang in der Bezirks-Tabelle! Fleiß und Beharrlichkeit des Sportfreundes Puhlmann, die Gabe, Begeisterung zu wecken und zu steigern, ließen dieses verschworene Kollektiv zu einer leistungsfähigen Mannschaft heranwachsen. Zufall, Geheimrezept?

„Nein, ganz und gar nicht. Es kostet viel Mühe, viel Kleinarbeit, um im Nachwuchsbereich voranzukommen. Und natürlich Initiative. 1972 beispielsweise gründeten wir unsere Kindermannschaft. In diesem Falle zahlte sich der gute Kontakt mit der Hans-Löschler-Schule, der übrigens nach wie vor seine Früchte trägt“, meinte Ernst Hartmann dazu. Aber wichtiger ist dies: Viele Funktionäre fühlen sich für die Belange der Jungen verantwort-

lich. Da sind die Sportfreunde Ziemann, Hummel, Bormann, Hoffmann, Pero, Warhen oder der bereits erwähnte Sportfreund Puhlmann. „Sie geben sich unwahrscheinlich viel Mühe, verwenden ungezählte Stunden der Freizeit darauf, das Training und die Wettkämpfe vorzubereiten“, lobte Ernst Hartmann. Und er verwies gleichzeitig auf die Tatsache, daß es die Sektionsleitung niemals an Unterstützung fehlen ließ und künftige nicht fehlen lassen wird! „Auch der gute Kontakt zum Elternhaus und zur Schule trug dazu bei, die Leistungen zu stabilisieren, die Spieler insgesamt für den Fußballsport zu begeistern“, fügte Dieter Bormann hinzu, der für die Kindermannschaft verantwortlich ist. Viele Köche verderben den Brei. So sagt es wenigstens ein altes Sprichwort. Es stimmt nicht. Die Magdeburger Post-Nachwuchsfunktionäre beweisen sichtbar das Gegenteil!

Die BSG Post will ihren Leis-tungsplan 1974 bis zum Gründungs-tag unserer Republik, dem 7. Okto-ber, allseitig erfüllen. Sie hat sich vorgenommen, insgesamt 25 neue Mitglieder zu gewinnen, vier weitere Übungsleiter und zwei Schiedsrichter auszubilden. Oder: Um den Freizeit- und Erhaltungssport zu unterstützen, stehen mehrere Kleinfeldturniere für die Betriebsangehörigen auf dem Programm. Höhepunkt ist das Bezirkssportfest der Postler im September 1974 in Tangermünde. 35 Sportfreunde wollen im kommenden Jahr die Bedingungen für das Abzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ erfüllen. „Ich verhehle auch nicht, daß wir unsere Erziehungsarbeit verbessern müssen. Vier Platzverweise der 1. Männermannschaft in der vergangenen Saison stellen uns kein gutes Zeugnis aus“, stellt Ernst Hartmann.

WILLI HIRSCHFELD



Mit viel Begeisterung und Ehrgeiz sind die jüngsten Fußballspieler bei der Sache. Unser Foto benützt es. Im nächsten Jahr könnte es auch darauf an, weitere Mannschaften in den Wettspielbetrieb einzureihen. Foto: Bayer



Staffel B

● Stahl Hennigsdorf–Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (0:1)
Hennigsdorf (blau): Blochel, Herich, Brinkmann, Richter, Werner, Gebes, Ziesel (ab 65. Schmitz), R. Hornau, Stanick, Hiertzsche, Pickett;
Übungsleiter: Kurth.
Eisenhüttenstadt (schwarz-weiß): Künz, Klotz, Sack, Prager, Rieger, Wladias, Kassel, Schubert, Loh, Wender (ab 46. Vogt), Richter, Jakob, Klausch (ab 70. Marquardt);
Trainer: Prüfke.
Vorwärts (rot-gelb): Schmidt, Lawack (ab 78. Dargel), Mikosch, Porenz, Deutschmann, Lang, Barthela, Schulz, Rengers, Binseld, Grün;
Übungsleiter: Kluppe.
Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Loth (11), 2:0 Loth (22), 2:1 Loth (Fußballst.) (40), 2:0 Jakob (66), 3:0 Richter (79), 4:0 Jakob (82), Fuhrstrostler (83).

● 1. FC Union Berlin–Vorwärts Cottbus 6:0 (2:0)
1. FC Union (weiß-rot): Weiß, Kempe, Krusch, Weber, Simon, Papies, Loth, Wender (ab 46. Vogt), Richter, Jakob, Klausch (ab 70. Marquardt);
Trainer: Prüfke.
Vorwärts (rot-gelb): Schmidt, Lawack (ab 78. Dargel), Mikosch, Porenz, Deutschmann, Lang, Barthela, Schulz, Rengers, Binseld, Grün;
Übungsleiter: Kluppe.
Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Loth (11), 2:0 Loth (22), 2:1 Loth (Fußballst.) (40), 2:0 Jakob (66), 3:0 Richter (79), 4:0 Jakob (82), Fuhrstrostler (83).

● Dynamo Fürstenwalde–EAB Lichtenberg 4:7 4:1 (1:0)
Dynamo (weiß-grün): Neuhaus, von Paulitz, Pöppel, Paasch, Marquerius, Loh, Richter, Vogel, Hensch, Köpcke, Großmann, Bieleke;
Übungsleiter: Raabe.
EAB (weiß-rot): Liedigk, Lühmann, Schneider, Krowjorsch, Haube, D. Sokob (ab 46. Stutzke), Tifert, Beike, Kötter (ab 78. Kuchel), Domke, Kulczak;
Übungsleiter: Brühl.
Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 70; Torfolge: 1:0 Hempel (46), 2:0 Paasch (48), 2:1 Stutzke (57), 3:1 Soland (61), 4:1 Beike (83).

● Aufbau Schwedt–Einheit Pankow 1:0 (0:0)
Aufbau (weiß): Ludwig, Schorrig, Czuch, Eich, Bögs, Heffer (ab 46. Stutzke), Gertisch, Kramer, Richter, Albrecht, Kappler (ab 46. Friedrich);
Trainer: Loh.
Einheit (weiß-grün): Schulz, Pratsch, Hildebrandt, Solfrian, Scheibel, Nevecht, Götz, Rasthausen, Wetzelbaum (ab 42. Burwiwiek), Woltzik (ab 57. Rasthausen), Richter;
Übungsleiter: Kilius.
Schiedsrichter: Horn (Hohen Neuendorf); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Rosenreiter (67).

● BFC Dynamo II–Motor Eberswalde 1:2 (0:1)
BFC II (weiß-rot): Klimpel, Schmedemann, Kraenz, Eigendorf, Weidebach (ab 46. Jemelak), Zöllner, 1. Jahn, B. Müller, L. Stobenack, Riediger, Krenz;
Trainer: V. J. Boms.
Motor (weiß-grün): Jägsen, H. Hoffmann, Ehrlich, Eickelmann, Meynhardt (ab 74. Koch), Neugebauer, Schwark, Rose, Krüger, Aedner, Mieke;
Übungsleiter: Zühlike.
Schiedsrichter: Wruck (Rostock); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Neugebauer (36), 1:1 Krenz (68), 1:2 Mieke (75).

● FC Vorw. Frankf. (O.) II gegen Motor Babelsberg 0:0
FCV II (rot-gelb): Keipke, Klosschinski, Heuse, Strubing, Thiele, Schmidt (ab 83. Hillmer), Aelkand, Probst, Burkhardt (ab 46. Weidert), Göbel, Schuler;
Trainer: 1. Müller.
Motor (weiß-rot): Vogt, Hingler, Gieseler, Häsel, Rasthausen, Buchholz, Telles, Borowitz, Kuhlbrodt, Selts, Thomalla;
Übungsleiter: Tietz.
Schiedsrichter: Wietzitz (Magdeburg); Zuschauer: 200.

● EAB Lichtenberg 47 mußte kurzfristig im Abwehrzentrum eine Umklekabine vornehmen, da Stopper Wolfgang Hillmann am Auge operiert wurde.

● Mit den Ehrennadeln des DFV der DDR wurden vom BFA Frankfurt (Oder) folgende Sportfreunde ausgezeichnet: Erhardt Richter, Kurt Lieske, Gerhard Häniske, Max Schiffmann, Herbert Gärtner, Herbert Brednow.

Staffel C

● Lok Stendal–Motor Schönebeck 3:0 (2:0)
Lok (blau-schwarz): Zeppeisel, Wiedemann, Güssau, Alm, Wietzke (ab 46. Koch), Hirsch, Meißner, Bost, (ab 61. L. Briebisch), Backhaus, Dückwitz;
Übungsleiter: Schwenz-Motz.
Motor (rot): Braun, Schinwalle (ab 31. Berg), Böck, Finke, Thiele, Fiedler, Loh, Grottel, Fabian, Spohn, Schubert;
Übungsleiter: Drehschäfer.
Schiedsrichter: Krause (Berlin); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Wiedemann (28), 2:0 Knopp (37), 3:0 Hirsch (73).

● Lok/Vorw. Halberstadt–Chem. Buna-Schkopau 1:0 (0:0)
Lok/Vorwärts (rot): Elitz, Walther, Berghoff, Pegelow, Senkeld, Mährlein (ab 52. Hübel), Berghoff, Gerndt, Rühr, Schüler, Maul (ab 75. Ruppel);
Übungsleiter: Statz.
Chemie (weiß-grün): Keller, Spindler, Munkelt, A. Koch, Schaaf, Naumann, B. Koch, Hammer (ab 52. Dyballa), Ohme, Krösche, Langner;
Übungsleiter: Kalbitz.
Schiedsrichter: Drechsel (Apfelstädt); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Cernota (53).

● Vorwärts Leipzig–Chemie Wolfen 2:0 (1:0)
Vorwärts (rot-gelb): Wendt, Zscholig, Eilitz, Klippstein, Wendt, Neuber, Lind, Wötzel, Stockmann (ab 57. Glialat), Hämmerl, Schmidt, Braun;
Übungsleiter: Elitz.
Chemie (weiß-rot): Eisenbath, Hämmerl, Hämmerl, Heilig, Schuler, Hinneberg (ab 74. Berger), Kessler, Pfund, Kubern, Steinert;
Übungsleiter: Gläser/Wawrzynski.
Schiedsrichter: Geilber (Wüstebang); Zuschauer: 100; Torfolge: 1:0 Zscholig (18), 2:0 Weibe (65).

● 1. FC Magdebi. II–Veritas Wittenberg 3:2 (0:1)
1. FCM (blau): Dorendorf, Büchner, Ohm, Döbbeln, Zimmermann, Haaß, Klaus, Kötter, Oelbel, Pysall, Steinbach;
Trainer: Kümmer.
Veritas (grün-rot): Bethke, Nietzel, Kötter, Gieseler, Hingler, Richter, Wesoly, Haegi, Linke (ab 42. Sander), Thiele, Nasrek;
Übungsleiter: Zimmermann.
Schiedsrichter: Müller (Eberswalde); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Linke (10), 1:1 Sander (22), 2:1 Steinbach (37), 3:2 Geize (83).

● Rot. 1950 Leipzig–1. FC Lok Leipzig II 1:0 (0:0)
Rotation (schwarz-rot): Stephan, Popper, Rose, Witt, Penskus, Herrel, Gaitsch, Lipow, Luft, Giedler, Geilber (ab 61. Dobermann);
Übungsleiter: Schürzmann.
1. FC Lok II (blau-gelb): Fischer, Neubert, Cieschowski, Beiersdorf, Käster, Adamczak, Naumann, Brand, Moorhoff (ab 56. Frisch), Brenzner, Kobler;
Trainer: Hartmann.
Schiedsrichter: Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Czeschowitz (54), 1:1 Lipow (74).

● HFC Chemie–Stahl Brandenburg 2:1 (2:0)
HFC Chemie (rot): Jänicke, Strozniak, Drespel, Klemm, Eschrich, Roß, (ab 73. Metzner), Böhme, Strohmeier, Peter, Köppe, Vogt;
Trainer: I. V. Urbanczyk.
Stahl (grün): Hurl, Valentini, Schröder, Oski, Ziem, Fröhlich, Kriegbaum, Holier, (ab 67. Grafundroy), Möckel, Puh, (ab 46. Wenzel, Gärtnner);
Übungsleiter: Klingbiel.
Schiedsrichter: Hornung (Berlin); Zuschauer: 200; Torfolge: 0:1 Oski (21, Fußballst.), 2:0 Ziem (21, Sebatz) 1:1 Puh (88).

● Die Betriebsmannschaft der Leipzig Gaststättenorganisation „Gastronom“ verlor einen freundschaftlichen Vergleich mit Oberligisten BSG Chemie Leipzig 1:4. Seit Jahren pflegen beide Kollektive einen guten Kontakt. Zuvor zwang freiwillige Blutpenden leisteten die Mitglieder der Sportgemeinschaften, der Stadt Heyrothsberge (Bezirk Magdeburg). Sie unterstrichen damit ihre Solidarität mit dem um seine Freiheit kämpfenden polnischen Volk.

Staffel D

● Chemie Böhlen–Akt. Brieske-Sentenberg 4:0 (1:0)
Chemie (weiß-grün): Heine, Kunath, Welwarski, Müller, Zamrato, Riedel, Zerbe, Krieger, Richter, (ab 75. Quaschn), Döbmer, Reimer;
Übungsleiter: Sommer.
Akt. Brieske-Sentenberg (schwarz-weiß): Müller, Wenzke, Döhler, Reichert, Vogel, Schönemann, Kili, Seiler, Landkron, Hagemeyer, (ab 60. Stobenack), Gajewski;
Übungsleiter: Auras.
Schiedsrichter: Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 1:0 Döbmer (36), 2:0 Richter (73), 3:0 Riedel (83), 4:0 Kunath (86).

● Akt. Schw. Pumpe–Vorwärts Löbau 2:2 (0:0)
Aktivist (blau): Janz, Reiß, Weiß, Vogt, Schulz, Kuhnke, Kühn, Sieff, Neuber, (ab 61. Gröndt), Granditz (ab 59. Nowack), Schmidt, Lönig;
Übungsleiter: Labers.
Vorwärts (rot-gelb): Seewald, Höll, Speer, Haettel, Großmann, Schönbeger, Schuch (ab 61. Wöndrich), Wöndrich, Pistor, Ledrich;
Mann;
Übungsleiter: Geisler.
Schiedsrichter: Schmidt (Frankfurt); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Lönig (41), 1:1 Pitzer (56), 1:2 Mann (66), 2:2 Höll (82).

● 1. FC Karl-Marx-Stadt II gegen Motor Weidau 0:1 (0:0)
FCX II (weiß): Kunze, Dietrich, Kiern, Dos, Heydel, Bendner, Schüch (ab 81. Triebel), Ludwig, Krasselt, Halter, Kraus, Kraus.
Motor (weiß-rot): Meyer, Wagner, Zeuke, Eger, Kanczyk, Funke, Bauer, Bayer, 3. Nestler, P. Nestler;
Übungsleiter: Gruner.
Schiedsrichter: Lorenz (Dresden); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Funke (79).

● Dynamo Dresden II–Stahl Riesa II 1:0 (0:1)
Dynamo II (schwarz-gelb): Fritzsche, Weber, Kern, Sammer, Dörm, Hemp, Bielow, Lichtenberg, Friedl (ab 64. K. Müller), Rau, M. Müller (ab 64. Gülden), Böttcher, Oeser.
Stahl II (schwarz-rot): Zimmermann, Tanneberger, Lehmann, Ringel, Bengs, Richter, Richter, Hartmann, Schuler, Weißlock, Runge;
Übungsleiter: Spielmann.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 250; Torfolge: 0:1 Börner (71), 1:1 Lichtenberg (67, Fußballst.).

● TSG Gröditz–FSV Lok Dresden 3:0 (1:0)
TSG (weiß-blau): Mittelbach, Lange, Wolfmann, Frank, Schöne, Arnold, Schumann (ab 62. Klendtmann), Hantsch, Schwärg, Kaittel, Grubbe;
Übungsleiter: Ziegler.
FSV Lok (schwarz-rot-schwarz): Vogt, Schwebe (ab 70. Keßner), Hartung, Kießling, Kern, K. Müller, Grundey (ab 46. Franke), Horn, Hesse, Krause, Möck;
Übungsleiter: Arlt.
Schiedsrichter: Kießling (Freital); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Hantsch (21, Fußballst.), 2:0 Grubbe (60), 3:0 Arnold (73).

● Sachsen, Zwickau II–Mot. Gernh. K.-M.-Stadt 3:3 (0:0)
Sachsen II (rot-weiß): Meinhardt, Vogt, Schubert, Reißner, Fritzsche (ab 66. Bagarsch), Schneider, Riedel, Schytzowski, Krause, Gröndt;
Übungsleiter: Resch.
Motor (weiß-rot): Matuschke, Schick, Richter, Meißner, Richter, Stockmann, Zeidler, Thomon, Wolf, Kunze;
Übungsleiter: Weid.
Schiedsrichter: Grabow (Glauchau); Zuschauer: 200; Torfolge: 0:1 Wolf (52, Fußballst.), 1:1 Schick (52), 1:2 Brandel (66), 2:2 Riedel (72, Fußballst.), 2:3 Efan (77), 3:3 Brandel (81).

● Leo Luber trainiert gegenwärtig das Ligakollektiv von Aktivist Schwarze Pumpe, da Übungsleiter Erich Lüdeke erkrankt ist. Die TSG Gröditz (Liga-Staffel D) unterlag in einem Freundschaftsspiel beim polnischen Oberligakollektiv der Stadt Heyrothsberge (Bezirk Magdeburg) mit 4:7 (3:1). Jünger Schwärg hat getrauert. Ihm und seiner Gattin Barbara unseren herzlichen Glückwünschen.

Staffel E

● Chemie Schwarz–Motor Nordhausen West 1:1 (1:1)
Chemie (grün-weiß): Müller, Korn, Rösler, Schneider, Mailz, Strempek, Kranich, Nitzsche (ab 83. Meißner), Schulz, Schmied, Taubert;
Übungsleiter: Strempek.
Motor (weiß-blau): Kulte, Setzpfand, Hoffmann, Hartmut Grübner, Kriesche, Koschik, Metzke, Lutz, Dübner, Willing (ab 46. Studolph), Schulz;
Übungsleiter: Willing.
Schiedsrichter: Ernst (Stahl); Zuschauer: 550; Torfolge: 0:1 Hoffmann (12, Fußballst.), 1:1 Schulz (28).

● Wismut Gera–Motor Eisenach 0:0
Wismut (blau): Winkler, Pogorzelski, Milek, Korn, Klemmank, Schirrmeyer, Egerer, Fossel, Kubik, Robe (ab 65. Minol), Memmler (ab 55. Bach);
Übungsleiter: Ernst.
Motor (weiß-rot): Schälbe, Bockris, Fuchs, Reuter, B. Koch, Vogt, Radloff, G. Koch, Anacker, Krause, Grob (ab 61. Maul);
Übungsleiter: M. Schwendler.
Schiedsrichter: Walther (Freiberg); Zuschauer: 1000.

● Vorwärts Meiningen–Chemie Zeitz 2:2 (1:2)
Vorwärts (rot-gelb): Wildrid, Schmidt, Brückner, Vergin, Biedermann, Mahler, Hoffmann, Hesse, Zhrand (ab 46. Meschwitz), Koch, Quendel, Pohl;
Übungsleiter: Pacholski.
Chemie (grün): Kobelt, Stahl, Hartmann, Fuchs, Hinz, Eitel, Jörg, Pflüg, Bartsch, Seifert, Bornemann, Poser;
Übungsleiter: Hagemann.
Schiedsrichter: Kili (Eisenach); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Seifert (14), 1:1 Pohl (22), 1:2 Just (36), 2:2 Pohl (82).

● Ein Foto zeigt einen Spieler im Spiel, der einen Ball zu seinen Füßen hat. Er trägt ein dunkles Trikot mit hellen Akzenten. Die Aufnahme ist in Schwarz-Weiß gehalten.

● Zenitron Sömmerda–Motor ERF 1:3 (1:2)
Zenitron (schwarz-rot): H. Knobloch, Schwarzer, Behmann, Wagner, Rodowski, Gärtner, Teutcher, Hollenbach, R. Knobloch, Schreiber, Grundmann;
Übungsleiter: Nordhaus/Seifert.
Motor (blau/weiß/weiß gestreift): Richter (ab 69. Triemer), Bapstlitz, Lochmann, Junge, Neubert, Golle, Pöschke, Wöller (ab 88. Röhler), Reimer, Möller, Einicke;
Übungsleiter: Beutlich.
Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Mosert (21), 0:2 Möller (27), 1:3 Grundmann (69), 1:4 Einicke (82).

● Stahl (rot-weiß)–Haake, Winter, Richter, Wenzel (ab 66. Schmitz), Steinbach, Erhardt, Beck, Thore, K. Cole, Fritz, Mohr;
Übungsleiter: Schmidt.
Schiedsrichter: Meinhardt (Meiningen); Zuschauer: 450; Torfolge: 0:1 Schmidt (21), 1:1 Schmidt (22), 1:2 Schmidt (59), 1:3 Richter (71), 2:3 Schmidt (81), 2:4 Kiesewetter (88).

● Die Begegnung Motor Steinach gegen die Zeitzler hat zu einer Unspielbarkeit des Platzes ausgefallen. ● Mit Uwe Barnick, der an einem Schlüsselbruch laboriert, und Detlef Schuster, der durch ein Knöchelverletzung zum Passieren gezwungen ist, fallen bei Dynamo Fürstenwalde weiterhin zwei Stammspieler aus.



FC JUNIOREN

Die neue Fußballwoche

Zeichnung

Der zentrale Wettspielplan für den Schüler-, Jugend- und Juniorenbereich unseres Verbandes ist jetzt als Broschüre fertiggestellt worden und wird den Bezirksfachausschüssen zugestellt. Er enthält die Ausschreibungen für die einzelnen Wettbewerbe und darüber hinaus viele interessante Statistiken.

Zum FC Hansa Rostock delegiert wurden in dieser Saison bisher die Nachwuchsspieler Gerd Eisenblätler (TSG Bau Rostock), Rainer Desens (Lok Prenzlau), Thorsten Manthe (Motor Schwerin), Andreas Hübner (Motor Wolgast) und Peter Wachlin (Dynamo Rostock-Mitte).

KKW Nord Greifswald feierte bei der Hallenreismesterschaft, einem dreitägigen Turnier, die Plätze belegten bei den Kindern Traktor Behrenhoff und Wissenschafts Karlsburg, bei den Knaben Traktor Behrenhoff und SSG Hanahagen sowie bei den Schülern KKW Nord Greifswald II und Empor Greifswald.

Die BRD setzte sich im Finale eines internationalen Juniorenturniers in Monaco gegen Belgien nach einem torlosen Unentschieden im Elfmeterschießen mit 4 : 1 durch. Den dritten Rang sicherte sich Frankreich. Gegner der DDR-Junioren in der Qualifikation für das UEFA-Turnier 1974 in Schweden, durch einen 2 : 1-Erfolg über Schweden, Italien, Irland, Belgien, Rumänien, Italien, Irland und Jugoslawien.

Alljährlich zieht die Spartakladi die besten Nachwuchsfußballer unserer Republik in ihren Bann. Unser Bild zeigt eine Szene aus dieser Jugendbewegung zwischen Frankfurt (Oder) und Berlin im Jahre 1970 (4 : 0).

Fotos: Schlage, Rowell

Die Qualifikationspaarungen

Jugend

Halle gegen Schwerin
Rostock gegen Magdeburg
Erfurt gegen Karl-Marx-Stadt
Gera gegen Suhli
Frankfurt gegen Neubrandenburg
Leipzig gegen Cottbus
Dresden gegen Potsdam
Pokalverteidiger: Berlin

Schüler A

Erfurt gegen Cottbus
Dresden gegen Leipzig
Halle gegen Neubrandenburg
Karl-Marx-Stadt gegen Frankfurt
Gera gegen Suhli
Frankfurt gegen Schwerin
Rostock gegen Potsdam
Pokalverteidiger: Berlin

Die Vorrundengruppen im Wettbewerb der Schüler B

Staffel A: Karl-Marx-Stadt, Dresden, Frankfurt, Neubrandenburg.
Staffel B: Rostock, Berlin, Cottbus, Potsdam.
Staffel C: Halle, Schwerin, Erfurt.
Staffel D: Leipzig, Magdeburg, Suhli, Gera.

Nicht jeder Jahrgang ist gleich gut

Der FC Hansa Rostock leistet seit vielen Jahren eine sehr gute Nachwuchsarbeit. Die Junioren unter Trainer Rudi Schneider (Bild rechts) wurden 1968 und 1973 DDR-Meister, errangen 1972 und 1973 jeweils den „Junge-Welt“-Pokal. In diesem Jahr sind sie in der Junioren-Oberliga noch nicht so richtig in Tritt gekommen, liegen sie nach Abschluß der ersten Halbserie an 12. Stelle. Darüber führten wir mit Trainer Schneider das folgende Gespräch.

● Worin sehen Sie die Ursachen für diesen Leistungsabfall?

Nun, nicht jeder Jahrgang ist gleichermaßen gut. Wir haben in dieser Saison eine sehr junge Mannschaft, die bis auf Neumann und Liebenborn auch im kommenden Jahr zusammenbleibt, aus der Jahros, Spandoff, Handtke und Adam sogar noch in der Jugend spielen könnten. Diesen Jungen, die ebenfalls ihre spielerischen Potenzen haben, mangelt es an Erfahrung und Harmonie im Spiel, wobei sich auch das Fehlen von Spielerpersönlichkeiten bemerkbar macht. Wenn Auswahlspieler Mischinger dabei ist, sieht es schon immer ganz anders aus.

● Ihre Mannschaft hat relativ viele Tore geschossen, Neumann führt die Torschützenliste an, aber auch die meisten Gegentreffer einstecken müssen.



Die Abstimmung zwischen der Abwehr und der Mittelfeldreihe läßt vielfach noch zu wünschen übrig. Darunter resultierten viele vermeidbare Gegentore.

● Welche Zielstellung gibt es für den weiteren Verlauf der Saison?

Spielerisch steckt durchaus einiges in der Mannschaft. Da sich das Kollektiv zusehends festigt, bin ich ziemlich sicher, daß wir in der zweiten Halbserie weiter vorstoßen, am Ende einen guten Mittelplatz belegen werden. Unser besonderes Augenmerk richten wir auf den „Junge-Welt“-Pokalwettbewerb, den wir gern zum drittenmal hintereinander gewinnen möchten.



Erste Spartakladi-Würfel sind bereits gefallen

Qualifikationspaarungen und Vorrundengruppen ausgelost

Ein gutes halbes Jahr vor der V.DFV-Spartakladi im Juli/August 1974 sind die ersten Entscheidungen gefallen. Auf einer Tagung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR in Berlin wurden für die Wettbewerbe der Jugend und Schüler A die Qualifikationspaarungen ausgelost.

Berlin als jeweiliger Pokalverteidiger ist automatisch für die Endrunde qualifiziert. Die anderen 14 Bezirke wurden zu sieben Spielpaarungen ausgelost, wobei die Mannschaften, die an der Endrunde der diesjährigen IV. DFV-Sparta-

kladi teilgenommen haben, gesetzt und die Gegner hinzugezogen worden sind. Die Qualifikationsbegegnungen mit Hin- und Rückspiel finden zwischen dem 31. März und 5. Mai vor Oberliga- oder Liga-Punktspielen bzw. Oberliga-Aufstiegsspielen statt. Die erstgenannten Bezirke haben zu nächst Heimvorteil und sind für die terminlichen Absprachen verantwortlich.

Darüber hinaus sind auch die vier Vorrundengruppen für das Spartakladi-Turnier der Schüler B ausgelost worden, das von allen fünfzehn Bezirksauswahlmannschaften bestritten wird.

JUNIOREN-OBERLIGA:

Halbzeitmeisterschaft wurde vertagt

● Chemie Leipzig-Sachsenring Zwickau 1 : 0 (0 : 0)

Chemie: Jacob, Fritzsche, Krause, Letzian, Hoch, Dreyß, Schweinberg, Süller, Volkland, Eichhorn, Pelka (1). Paßor: Übungsleiter: Teichmann.
Sachsenring: Krebs, Leonhardt, Pfeifer, Günther, Wagner, Wolf, Schwemmer (Müller, Horaus, G. Pusch), Hache, Müller, Wottawah; Übungsleiter: Bauer.
Schiedsrichter: Loeffler (Leipzig).

● Stahl Riesa-Energie Cottbus 2 : 1 (0 : 0)

Stahl: Brandel, Ziekmann, Raabe (1), Wenzel, Lipiski, Sperling, Hönike, Papritz, Kijowski (W. Glaser, Heitmann (1), V. Glaser; Übungsleiter: Freil.
Energie: Besch, Schömberg, Howe, Müller, Gredsch, Pempke, Schmalzer, (Reiß (1), Ulrich, Matthick, Wolf (Schweda), Kudra; Übungsleiter: Lehmann.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden).

Der Tabellenstand

1. FC Dynamo	13	23:9	17:7
2. FC Lok Leipzig	12	22:14	17:7
3. FC Rot-Weiß Erfurt	11	22:17	17:9
4. FC Vorwärts Frankfurt (O.)	11	22:17	15:11
5. Stahl Riesa	11	14:15	15:11
6. FC Carl Zeiss Jena	12	17:17	14:15
7. FC Karl-Marx-Stadt	11	21:23	13:13
8. Dynamo Dresden	11	21:23	12:14
9. FC Magdeburg	11	22:28	12:14
10. Sachsenring Zwickau	11	18:24	10:16
11. Energie Cottbus	11	18:24	10:16
12. FC Hansa Rostock	11	24:21	17:17
13. Chemie Leipzig	11	16:28	9:17
14. Wismut Aue	11	12:23	8:16

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen 1. FC Magdeburg 4 : 0 (2 : 0)

FC Vorwärts: Kreuzer, Hecke, Rosenzanz, Baß (1), Pomacki, Thiemert, Conrad (1), Ernemann, Nachtigall (2), Konwitsch, Hübner, Trautner; Großheim.
FCM: Eger, Schöckel, Mechtler (Flachbach), Bott, Sandring, Ebeling, Ferchlund (Weniger), Hesse, Grüning, Franke, Werrlicke; Trainer: Stöcker.
Schiedsrichter: Eger (Eisenhüttenstadt).

● FC Hansa Rostock-FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 2 (1 : 2)

FC Hansa: Bonow, Spandoff, Bloch, Düvel, Singer, Pusch, Jahros (J.Poulistar), Liebenborn, Neumann (1), Mischinger; Köhler; Trainer: Schneider.
FC Rot-Weiß: Fleischer, Herber, Bese, Brosselt, Jödicke (Seidel), Schwarzer, Schüller, Linde (Pitroki), Albrecht, Ifarath (2), Brand; Trainer: Rosbaltige.
Schiedsrichter: Treznika (Rostock).

● Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena 0 : 0

Dynamo: Melzer, Hübner, Winczek, Gehmlich, Liebert, Noack, Bär (Hänel), Strubel, Bimpel (Reuter), Schönfuß, Ott; Trainer: Kresse.
FC Carl Zeiss: Zinnermann, Schmidt, Oevermann, Henninger, Wenz, Brauer, Werner (Semmler), Karschunke, Molata, Neuber, Weis; Trainer: Hartung.
Schiedsrichter: Schulz (Forst).

● FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo 0 : 1

Durch ein technisches Versagen ist es leider nicht möglich die Statistik von diesem Spiel zu bringen.

● Wismut Aue-1. FC Lok Leizpig auszufallen

Die Begegnung wurde für Sonntag, 16. Dezember 1974, verschoben. Das Schiedsrichterkollektiv stellt der BFA Karl-Marx-Stadt (ipf) als Amtliche Ansetzung.

Die besten Torschützen

Neumann (FC Hansa Rostock)	10
Schönfuß (Dynamo Dresden)	7
Jahros (FC Hansa Rostock)	6
Brand (FC Rot-Weiß Erfurt)	6
Schulze (FC Magdeburg)	6
Mudra (Energie Cottbus)	6
Köhn (1. FC Lok Leipzig)	5
Reiß (1. FC Lok Leipzig)	5
Ifarath (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Schulze (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Nachtigall (FC Vorwärts)	5
Molata (FC Carl Zeiss Jena)	5
Günther (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Pelka (Chemie Leipzig)	5
Eichhorn (Chemie Leipzig)	5

Zehn Spiele ohne Gegentreffer!

Dino Zoff von der Squadra Azzurra bereits 917 Minuten unbezungen • Letzte Niederlage beim 1:2 in Brüssel

Von Enzo Sasso, Rom

Mit dieser Bilanz erregt Italiens Nationalmannschaft zu Recht Aufsehen in der internationalen Fußballöffentlichkeit: In den letzten zehn offiziellen Vergleichen blieb die von Verbandskapitän Ferruccio Valcareggi betreute Mannschaft ohne Gegentreffer! Dino Zoff, dem Torhüter der Squadra Azzurra, wird daran ein entscheidender Anteil bemessen. Exakt am 20. September 1974 wurde der am 28. Februar 1942 in Mariano bei Udine geborene Schlussmann zum letzten Mal im Gehäuse der Auswahl bezungen, und zwar in der 78. Minute des Ländertreffens gegen Jugoslawien, das in Turin 3:1 edelte. Schütze war allerdings kein Spieler der gegnerischen Elf, sondern sein Landsmann Agropoli, der das Leder unglücklich in die eigenen Maschen abfälschte. In den darauffolgenden 917 Länderspielminuten stand der „Unbesiegbare“, wie er inzwischen von den Tifosi bezeichnet wird, unerschütterlich auf seinem verantwortungsvollen Posten.

Zweifellos wird Dino Zoff auch im kommenden Jahr bei der WM-Finalrunde in der BRD zu den attraktivsten Spielern der Auswahl des Vizeweltmeisters von Mexiko 1970 zählen. Das bewies er kürzlich mit allem Nachdruck im Wembley-Sta-

dion von London, als die englische Nationalmannschaft pausenlos sein Tor berannte, den stellungs- und fangfähigeren Keeper aber nicht ein einziges Mal bezwungen konnte.

Übrigens: Die letzte Niederlage erlitt Italien am 13. Mai vergangenen Jahres mit 1:2 in Brüssel gegen das belgische Team. In den darauffolgenden 13 Begegnungen registrierte die Statistik 10 Siege und drei Remis. Eine Bilanz, die Italien in die allererste Reihe der besten europäischen Auswahlvertretungen 1974 sowie darüber hinaus in den engsten Kreis der Titelbewerber des X. WM-Endrundenturniers rücken läßt!

Mario Zagalos Kritik

Gab es im Lager des Titelverteidigers Brasilien bereits nach Rückkehr der Mannschaft aus Europa auf Grund der insgesamt unbefriedigenden Bilanz manche harte Auseinandersetzung, so wurde die Unruhe nun durch eine Erklärung von Auswahltrainer Mario Zagalo sogar noch erhöht. Zagalo besteht auf größerer persönlicher Entscheidungsfreiheit in allen Fragen, die unmittelbar mit der langfristigen Vorbereitung des Kadets, der Auswahl der Aktiven sowie den Terminen von Übungsspielen zusammenhängen.

Pokalspiele nun im Vordergrund

In einem Kartenzug, für den wir uns herzlich bedanken, informierte DFV-Trainer Horst Sokoll über die jüngsten fußball-sportlichen Ereignisse in der DRK Somalia. Demzufolge wurden die 3. Regionalspiele unter großer aktiver Beteiligung sowie einem bisher nicht erlebten Zuschauerzuspruch zu Ende geführt. Anschließend gastierte die brasilianische Profivertreter A.B.C. Natal zu drei freundschaftlichen Vergleichen im Land. Sie bezwang Meister Horeds Mogadishu mit 3:0 und die Regionalauswahl von Kismayo mit 4:0, mußte sich aber dann gegen Pokalsieger LLPP Mogadishu überraschend mit einem 1:1 zufriedengeben. Nach Abschluß der Meisterschaftskämpfe steht nun die Pokalkonkurrenz im Vordergrund. In zwei Gruppen werden nach dem Punktsystem die Sieger und Finalteilnehmer ermittelt.

Kartenzüge erhielten wir von unserer in Bulgarien weilenden Juniorenauswahl sowie vom Schiedsrichterkollektiv Rudi Glöckner, Wolfgang Riedel und Günter Männig aus Gelsenkirchen, wo es das WM-Entscheidendstreffen der Europa-Gruppe 1 zwischen Schweden und Österreich letzte. Besten Dank!

Der 1. FC Magdeburg bietet um Kenntnisnahme, daß die Viertelfinalbegegnung im FDGB-Pokal am 16. Dezember gegen den BFC Dynamo um 13.30 Uhr im Ernst-Grube-Stadion stattfindet.



Er hat bereits jetzt seinen Platz im Aufgebot der italienischen Nationalmannschaft für die WM-Endrunde 1974 sicher: Dino Zoff von Juventus Turin. Diese Szene unterstreicht, über welche Sprungkraft die Nummer 1 der Squadra Azzurra verfügt. Foto: Schiava

FEYENOORD

Die UEFA hat die Europapokal-Endspiele 1974 in Brüssel und Rotterdam vergeben. Das Finale um den Pokal der Cupspieler wird am 8. Mai im Rotterdammer Feyenoord-Stadion ausgetragen, während der Sieger im Meister-Cup eine Woche später, am 15. Mai, im Brüsseler Heysel-Stadion ermittelt wird. Sowohl Brüssel als auch Rotterdam sahen bereits je zwei Endspiele. In Brüssel gewann Real Madrid 1958 gegen AC Mailand (3:2 nach Verlängerung) und 1966 gegen Partizan Belgrad (2:1) zweimal den EC I. Tottenham Hotspur London gewann 1963 in Rotterdam den EC II gegen Atletico Madrid (5:1), und der AC Mailand war 1968 gegen die Hamburger SV (2:0) erfolgreich. Zu Heimvorteilen wird es in den Endspielen 1974 nicht kommen, da sowohl der belgische Meister FC Brügge (gegen den FC Basel) als auch der niederländische Cupspieler NAC Breda (gegen den 1. FC Magdeburg) bereits ausgeschieden sind.

Torhüter Jan Tomaszewski (LKS Łódź), der beim 1:1 gegen England im Londoner Wembley-Stadion mit Glanzparaden Polens Nationalteufel den Einzug in die WM-Endrunde 1974

sicherte, fällt wegen einer Armverletzung vorübergehend aus.

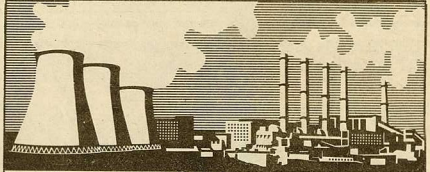
Das für den 5. Dezember angesetzte erste UEFA-Cupspiel zwischen Standard Lüttich und Feyenoord Rotterdam ist wegen der schlechten Witterung auf den 12. Dezember verlegt worden. Das Rückspiel in Rotterdam findet am 19. Dezember statt.

Eine sowjetische Klubauswahl kam auf ihrer Südamerikareise in Kolumbien gegen América Bogota zu einem 1:0 (0:)-Erfolg. Der Siegstreffer kam auf das Konto von Onistschenko (48). Die weiteren Spiele: Gegen El Nacional Quito 2:3, gegen Klubauswahl Ecuador 2:2, gegen Stadtauswahl La Paz 1:1.

Brasiliens Versicherungsgesellschaften haben interessante Neuerungen in ihren Risikogruppen vorgenommen. An der Spitze der gefährlichsten Berufe stehen weiterhin die Sprengmeister, Feuerwerker und Erntearbeiter ähnlicher Berufe vor Film Doubles und Testpiloten. Auf dem dritten Rang sind Fußball-Schiedsrichter platziert.

In der 3. Runde des UEFA-Cups leiten folgende Unparteiische die Rückspiele: 1. FC Lok Leipzig-Fortuna Düsseldorf (Angonese, Italien), 1. FC Köln-ÖGC Nirxa (Paterson, Schottland), VfB Stuttgart-Dynamo Kiev (Palotai, Ungarn), Tottenham Hotspur London-Dynamo Tbilissi (Vigliani, Frankreich), Twente/Enschede gegen Ipswich Town (Scheurer, Schweiz), Ruch Chorzow-Honvéd Budapest (Babacan, Türkei), Feyenoord Rotterdam-Standard Lüttich (Schulenberg, BRD) und Vitoria Setúbal-Leeds United (van Gemert, Niederlande).

Im 21-Mann-Kader der australischen Nationalmannschaft, die für die WM-Endrunde qualifiziert ist, befinden sich lediglich zehn Spieler, die in Australien geboren sind.



Zur Erfüllung der Aufgaben bei der Erzeugung von Elektroenergie werden Ihre Können und Ihre Erfahrung benötigt!

- Maschinen für Wärmekraftwerke
 - Maschinen für Wasseraufbereitungsanlagen
 - Produktionsarbeiter für Bekleidung und Entschöpfung
 - Schichtbetrieb (auch ungelernete Kräfte)
 - E-Monture
 - Lokführer und Rangierer
 - Schlosser / Installationsmechaniker mit und ohne Schulberufqualifikation
 - BMSR-Mechaniker
 - arterwarternde Berufe
- finden in unserem Betrieb eine den Beschlüssen des VIII. Parteitag der SED dienende Tätigkeit zum Wohle der DDR — zum Nutzen für jede Familie.

Gute Entlohnung nach dem Rahmenkollektivvertrag der Energiewirtschaft
 Jahresprämie bei Planerfüllung
 Treueprämie bereits nach zwei Jahren
 kostenlose Fahrt vom Wohnsitz zum Arbeitsort und zurück
 betriebseigene Ferienheimplätze in Zingst, Oybin
 Unterkunft in modernen Wohnlagern bis zur Bereitstellung von Wohnungen
 zusätzliche Kohleversorgung
 ärztliche Betreuung im Betriebsambulatorium
 und andere Vergünstigungen



Schriftliche Bewerbungen bitten wir zu richten an:
VEB KRAFTWERK „VÖLKERFREUNDSCHAFT“
 8905 Hagenwerder, Abt. Kaderentwicklung

Im Souvenirangebot der BSG Wismut Gera, Sektion Fußball, sind wieder
Wimpel
 für 3.— M. vorrätig.
 Bestellungen erheben an
 BSG Wismut Gera, 65 Gera

CHLEN

WM-QUALIFIKATION

● Port-au-Prince der Gruppe
Lufkationsturnier der Gruppe
Nord, und Mittelamerika &
die West Indies. Die Qualifika-
tionen sind: Trinidad 2:1 (1:0),
1:0, Haiti-Trinidad 2:1 (1:1),
Niederländische Antillen
3:0 (2:0), Honduras-Mexiko
1:0 (0:0), Haiti-Trinidad 2:1
(1:1), Niederländische Antillen
1:0, Guatemala 2:1 (1:1),
Haiti-Honduras 1:0, Mexiko
gegen Niederländische Antillen
1:0.

Der Tabellenstand: 3 6:21 6:0
1. Haiti 3 7:21 6:0
2. Mexiko 3 6:21 6:0
3. Honduras 3 5:21 3:3
4. Guatemala 3 5:21 3:3
5. Niederl. Antillen 3 2:13 1:5
6. Trinidad 2 2:14 0:4

● Afrika-Endrunde: Marokko
gegen Sambia 2:0 (1:0), Zaire
gegen Marokko 3:0. Damit ist
Zaire für die WM-Finalrunde
qualifiziert.

Der gegenwärtige Stand:
1. Zaire 2 7:21 6:0
2. Marokko 3 2:27 2:4
3. Sambia 2 5:21 3:6
23.1. in Pest: Marokko-Zaire

POLEN

Gornik Zabrze - Gwardia
Warschau 3:1, Legia Warschau
gegen Ruch Chorzow 2:1, Legia
Lodz-Slask Lodz 2:1, Legia
Lodz-Katowice 2:1, Legia
Lodz-Pogon Szczecin-Slask
Wloclaw 2:2, ROW Rybnik
gegen Lech Poznan 2:1, Miecio
Slask Katowice gegen Gornik
Zabrze 1:1.

Ruch Chorzow 15 32:21 24
Slask Miesko (N) 15 29:18 21
Wisla Krakow 15 23:12 20
Gornik Zabrze 15 24:12 19
Legia Warschau (P) 15 23:12 19
LKS Lodz 15 15:14 18
Somb. Bytom (N) 15 15:14 18
Slask Wloclaw (N) 15 12:14 14
Lechia Bytom 15 14:18 14
Lech Poznan 15 14:18 14
ROW Rybnik 15 10:12 13
Pogon Szczecin 15 12:12 11
Odra Opole 15 12:12 11
Gwardia Warschau 15 12:12 11
Zagbie Wroclaw 15 6:22 6

RUMANIEN

1. Sportul Bucharast gegen Steau-
la Brasov 2:1, Rapid Bucu-
arest gegen Politehnica Iasi
3:1, UT Arad gegen Politeh-
nica Timisoara 3:0, Uni
Craiova gegen Petrolul Ploie-
sti 2:0, SC Bacau gegen Steaua
Bucharast 1:0, FC Arges Pitești
gegen Dinamo Bucuarest 2:1,
Julii Petroseni gegen CFR Cluj
1:1, Steaua Cluj gegen FC Con-
stanța 2:1, ASA Turis Mures
gegen CSM Bistrita 2:1.

Universit. Craiova 17 34:27 25
FC Constanta 17 28:12 20
Sportul Bucharast 17 28:12 20
Din. Bucuarest 17 24:21 19
FC Arges Pitești 17 28:28 19
Steaua Cluj 17 28:12 19
UT Arad 17 20:18 18
ASA Turis Mures 17 20:18 18
Julii Petroseni 17 23:17 17
Steaua Cluj 17 19:15 17
FC Constanta 17 19:15 17
Polit. Timisoara (N) 17 17:18 17
FC Vaslui 17 17:18 17
FC Vaslui 17 17:18 17
Polit. Jassi (N) 17 18:24 15
Rapid Bucuarest 17 17:24 15
Petrolul Ploiești 17 17:24 15
CFR Cluj 17 19:23 13
SC Bacau 17 17:27 13

JUGOSLAWIEN

FC Zagreb-FK Bor 2:0, Zelje-
znicar Sarajevo-Borac Banja
Luka 1:1, Proleter Zrenjanin
gegen Roter Stern Belgrad 2:2,
4:2, 2:2, Hajduk-OFK Belgrad
1:0, 2:0, Slodoba Tuzla-Rudnicki
Nis 2:0, Vardar Skopje-Dinamo
Zagreb 0:1, Olimpija Ljubljana-
Vojvodina Novi Sad 1:0, Partizan
Belgrad gegen FC Sarajevo 2:1,
Partizan Belgrad gegen
Colik Zenica 2:0.

Rudnicki Nis 19 35:16 22
Dinamo Zagreb 17 21:14 21
Hajduk Split 17 27:18 20
FC Vardar (M) 17 27:18 20
Velez Mostar 17 25:20 19
FC Sarajevo 17 17:28 14
OFK Belgrad 17 21:19 18
Prof. Zrenjanin 17 19:20 17
Roter Stern Belgrad 17 19:20 17
Vardar Skopje 17 21:20 16
FC Velez Mostar 17 21:20 16
Slodoba Tuzla 17 20:22 16
Vojvodina Novi Sad 17 17:27 15
Zeljen. Sarajevo 17 19:15 15
Vojvod. Novi Sad 17 14:17 14
FC Sarajevo 17 17:28 14
FC Zagreb (N) 17 15:28 14
Borac Banja Luka 17 17:28 13

ITALIEN

AC Bologna gegen Inter Mailand
3:0, FC Udinese gegen Lazio
3:0, FC Fiorentina gegen Inter
Mailand 3:0, AC Fiorentina
gegen FC Cagliari 1:1, Lazio
gegen AC Fiorentina 1:1, AC
Mailand gegen AC Fiorentina 1:1,
AC Neapel gegen AC Cesena
2:0, FC Turin gegen AC Fiorentina
2:0, AC Fiorentina gegen
Torino 0:1, AC Verona gegen
Sampdoria Genoa 1:1.

AC Neapel 19 39:13 24
Juventus Turin (M) 18 16:17 12
AC Fiorentina 18 16:17 12
Inter Mailand 18 15:11 10
AC Fiorentina 18 7:15 10
AS Rom 18 15:11 10
AC Mailand (P) 18 12:12 8
Sampdoria Genoa 18 12:12 8
AC Turin 18 9:16 7
AC Cesena (N) 18 4:15 7
AS Roma 18 4:15 7
US Cagliari 18 5:18 6
AS Roma 18 5:18 6
Hellas Verona 18 7:13 5
AS Rom 18 6:10 4
Lazio Udinese

NIEDERLANDE

De Graafschap gegen Sparta
Rotterdam 2:0, FC Utrecht
Maestricht gegen Sparta Rotter-
dam 2:0, Ajax Amsterdam
gegen FC Utrecht 2:0, FC
Eindhoven gegen FC Utrecht
1:0, SSV Haarlem gegen FC
Eindhoven 2:0, FC Utrecht
gegen FC Sparta Rotterdam 2:0,
Feijenoord Rotterdam gegen
FC Utrecht 4:1, FC Utrecht
gegen FC Twente 0:2.

Ajax Amsterd. (M) 14 47:12 24
FC Utrecht 14 47:12 24
FC Twente 14 26:10 22
FC Utrecht 14 26:10 22
FC Utrecht 14 26:10 22
FC Utrecht 14 26:10 22
FC Utrecht 14 26:10 22
FC Utrecht 14 26:10 22
FC Utrecht 14 26:10 22
FC Utrecht 14 26:10 22
FC Utrecht 14 26:10 22
FC Utrecht 14 26:10 22

NAC ENG

AC Birmingham City gegen Burn-
ley United 1:0, FC Newcastle
United gegen FC Burnley
1:0, FC Chelsea London gegen
Leicester City 1:0, Coventry City ge-
gen Wolverhampton Wanderers
1:0, Derby County gegen FC
Sheff. Wednesday 1:0, FC
Liverpool 0:1, Ipswich
Town gegen FC Arsenal 0:3,
Manchester United gegen
Southampton 0:0, Queens Park
Rangers gegen FC Liverpool
0:0, Tottenham Hotspur gegen
FC Arsenal 1:1, West Ham
United gegen Manchester City
2:1.

Leeds United 19 37:10 32

FC Liverpool (M) 19 24:15 26
FC Burnley (N) 19 24:15 26
Newcastle United 19 28:12 22
Sheff. Wednesday 19 28:12 22
Queens P. Rang. (N) 19 30:23 21
Ipswich Town 19 29:28 21
FC Southampton 19 29:28 21
Derby County 19 20:20 16
Sheff. Wednesday 19 20:20 16
FC Coventry City 19 19:21 19
FC Chelsea London 19 18:24 18
Sheff. Wednesday 19 18:24 18
Sheff. Wednesday 19 22:12 17
Sheff. Wednesday 19 22:12 17
Manchester City 19 18:24 16
Stoke City 19 22:12 14
Manchester United 19 22:12 14
Wolverh. Wanderers 19 18:24 12
FC Arsenal 19 18:24 12
Norwich City 19 17:25 11
Birmingham City 19 18:21 11

BRD/WG

Pokal-Viertelfinale, Hinspiel:
FC Köln gegen Eintracht
Braunschweig 1:0, Tennis Borussia
gegen Eintracht Frankfurt
1:0, FC Schalke 04 gegen
Eintracht Frankfurt 1:0, FC
Düsseldorf gegen Hertha BSC
Berlin 1:0, VfL Bochum 2:1,
Werder Bremen gegen VfL
Bochum 2:1, Heilbronner
Kicker Offenbach gegen VfL
Bochum 2:1.

Meisterschaft: Bayern Mün-
chen gegen Borussia Mönchen-
gladbach 4:2, Hannover 96 ge-
gen FC Köln 1:1, FC Schalke 04
Düsseldorf gegen Eintracht
Frankfurt 1:0, Fortuna Köln
gegen Eintracht Frankfurt 1:0,
Rot-Weiß Essen gegen Ham-
burger SV 1:0, Schalke 04 ge-
gen FC Kaiserslautern 3:3,
Wuppertaler SV gegen VfB
Slemmer 2:1, VfL 3:1, 4:1,
B. Mönchen (M) 17 48:34 23
Eintr. Frankfurt (P) 17 34:23 21
Eintr. Frankfurt (P) 17 42:21 21
Fort. Düsseldorf 17 30:24 21
Ludwigshafen 17 30:24 21
VfL Kaiserslaut. 17 42:36 19
Eintracht Braunschweig 17 30:24 19
Hertha BSC Westf. 16 26:25 17
R.-W. Essen (N) 17 31:25 17
Eintracht Braunschweig 17 31:25 17
Kickers Offenbach 17 23:33 16
Hamburger SV 17 31:25 16
Wuppertaler SV 17 25:29 15
Werder Bremen 16 20:26 14
Eintracht Frankfurt 16 25:29 14
Fortuna Köln (N) 17 23:34 13
Eintracht Braunschweig 17 23:34 13
MSV Duisburg 16 18:30 9

FRANKREICH

Sodaux gegen AS St. Etienne
0:0, FC Metz gegen FC Paris
4:0, SGC Bastia gegen FC
Lorient 2:0, Racing Club de
Lille gegen Racing Lens 1:2, AS
Monaco-FC Aners 1:2, Olympi-
que Lyonnais gegen FC Metz
Reims 1:0, Olympique Lyon
gegen FC Metz 1:0, Stade
Rennes gegen Olympique
Nîmes 1:2, RSC Sedan gegen
OGC Nice 2:0.

AS St. Etienne 18 31:16 23
OGC Angers 18 30:27 22
Racing Lens (N) 18 31:27 22
OGC Nice 18 32:20 22
FC Lorient 18 27:26 16
Olymp. Lyon (P) 18 27:26 16
FC Nantes (M) 18 26:18 25
Stade Reims 18 30:27 24
FC Sochaux 18 29:25 23
Olymp. Nîmes 18 24:21 23
SGC Bastia 18 22:27 21
FC Metz 18 29:31 20
AS Monaco (N) 18 29:29 20
FC Olympique Marseille 18 29:29 20
AS Troyes (N) 17 23:28 18
FC Lorient 18 27:26 16
Girond. Bordeaux 18 23:28 17
FC Paris 18 25:17 16
FC Metz 18 25:17 16
Rac. Strasbourg 18 23:27 14
RSC Sedan 18 21:23 13

BELGIEN

Standard Lüttich-Berchem
Sport 0:0, Waregem-FC Ber-
chem Sport 0:0, FC Antwerpen
gegen FC Lüttich 1:1, Beveren-
Waregem 1:0, Molenbeek-
FC Mechelen-Berchem Ant-
werpen 0:0, FC Brugge
Diest-VV St. Andree 1:0,
FC Antwerpen (P) 11 17:17 13
RWDP Molenbeek 11 18:17 15
Beveren-Waas (N) 11 15:18 15

Spitzenreiter gestürzt

Das Ausscheiden im BRD-Pokal am vergangenen
Dienstagabend in Wiederholungstreffen gegen Hertha
BSC Westfalen mit 1:4 nach verlorenem Elfmeter-
schießen bei Fortuna Düsseldorf am Sonntag im Mei-
sterschaftsspiel gegen Eintracht Frankfurt wurde un-
bedingt. Der kommende Dienstagabend im UEL
im UEFA-Cup stürzte den bisherigen Profifliga-Spitzen-
reiter durch einen Brei in der 34. Minute erzielten
Dreikohls verdient mit 1:0. Herzog, wiederum einer
der besten Akteure auf dem Feld, hatte vor 24 000 Zu-
schauer mit einem Überzettel die Fortuna im
Perfekt sofort wieder auf den Schützen abgelegt, dafür
die Vorarbeit geleistet. Später scheiterte der Fortuna-
Stürmer jedoch mit einem Fultraßstoß, denn er setzte
den Ball nur gegen die Latten. Düsseldorf's Trainer Lucas
Sprach von einer überzogenen Fortuna, die den
Erf. die im Leipziger Zentralstadion nach Lage der
Dinge in unveränderter Formation antreten werde.

FC Meckeln	11	15:19	14
Waregem (N)	11	15:19	14
FC Antwerpen	11	12:18	12
Standard Lüttich	11	12:18	12
FC Brugge (M)	11	17:12	11
FC Lüttich	11	10:15	9
CS Brugge	11	10:15	9
Lierre SC	10	16:15	8
FC VV. Truiden	11	8:16	7
FC Antwerpen Sport	11	8:16	7
FC Berchem	11	7:20	7
Berchem Antwerp	11	6:21	5

SCHWEIZ

FC Zürich gegen Servette
Genève 1:1, FC Neuchâtel Xa-
mar gegen Lausanne Sport 4:0, FC
Lugano gegen Grasshoppers
Zürich 0:0, FC Basel gegen
Yvertois Bern 2:0, FC
Zürich (P) 11 17:12 22
Servette Gen. (N) 11 17:12 22
Grasshoppers 11 12:14 13
FC Basel (M) 11 25:21 13
FC Winterthur 11 25:21 13
Yvertois Bern 11 25:21 13
FC Basel (M) 11 25:21 13
FC Winterthur 11 25:21 13
FC Sion 11 12:16 8
FC Lugano 11 8:19 7
Chamion Gen. (N) 11 8:19 7
FC Chasso 11 6:27 6
La Chaux-de-Fonds 11 9:12 6

SCHWEDEN

Ayr United gegen FC Malmö
0:0, Celtic Glasgow gegen Dun-
fermline Athletic 1:0, East
green Hearts of Midlothian 0:0,
Celtic Glasgow (M) 14 36:19 25
Dundee United 14 36:19 25
FC Aberdeen 12 15:12 13
Hibernian (M) 12 15:12 13
Glas. Rangers (P) 12 10:16 10
Ayr United 14 20:17 16
Dundee United 14 17:17 15
FC Dumbarton 13 17:14 13
FC Dundee 13 19:16 13
FC Motherwell 13 16:15 12
Dunf. Athletic (N) 13 20:21 12
Clyde Glasgow (N) 14 20:21 12
FC Aberdeen 14 20:21 12
FC St. Johnstone 13 12:12 9
Partick Thistle 13 14:24 9
Greenock Morton 14 10:18 9
FC Falkirk 14 11:28 9

SPANIEN

FC Barcelona gegen Real
Gijón 5:1, FC Malaga gegen
Real Saragosa 0:1, FC Oviedo
gegen Atletico Bilbao 4:0,
Real Madrid gegen Murcia
1:0, FC Valencia
Granada 1:1, Union Las Pal-
mas gegen FC Castellon 2:0,
FC Barcelona gegen FC
Real Santander gegen
Real Sociedad 0:0, Celta
Vigo-Espanol Barcelona 1:2,
FC Valencia 12 39:15 16
FC Barcelona 12 39:15 16
FC Real Madrid 12 39:15 16
Atletico Bilbao (P) 12 39:15 16
Atletico Madrid (M) 12 39:15 16
FC Malaga 12 31:18 13

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon
(stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchpöfel, Man-
fred Rinkovitsky, Otto Böhmer, Hans-Joachim
Deutscher Fußball - Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportzeitung
10 Berlin, Neulindendamm, Kirchstraße 11, Verlag: Dr. Hubert Tietze,
Telefon: 311 11 11, Telefax: 311 11 11, Telefax: 311 11 11
Tribüne, Tele: 27 83 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 31 und 11 29 32
Abonnementspreis: DEWAG 6,00 M, DM 12,00 M
der DDR - sowie DEWAG-Beitrag und deren Zugewinnen in den Bezirken der
DDR - Printed in GDR, Druck: (316) Druckerei Tribüne, 103 Berlin
Tribüne, Telefon: 311 11 11, Telefax: 311 11 11
Abonnementspreis: DEWAG 6,00 M, DM 12,00 M
Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M, Vertrieb und Zustellung: Post-
zustellungsvertrieb.

P 1: FC Magdeburg-BFC Dynamo	Tip: 1
P 2: FC Karl-Marx-Stadt - Dynamo Dresden	Tip: 0
P 3: Stahl Eisenhüttenwerk, Fürsteneube	Tip: 2
P 4: Dynamo Dresden-HiE-Energie Cottbus	Tip: 2
M: SAE Lichting 01 - FC Union Berlin	Tip: 2
M: Stahl Eisenhüttenwerk, Fürsteneube	Tip: 2
M: Chemie Wolfen-Lok Siedlitz	Tip: 2
M: ASG Vorwärts Riesa	Tip: 2
M: Motor Werdau-TSG Gröttitz	Tip: 2
M: Akt. Schwarz Puppe - Chemie Böhlen	Tip: 1
M: 10. Motor Nordhausen - FC Eisenach	Tip: 1
M: Chemie Zeltz-Motor Sommera	Tip: 2
M: Vorwärts Meiningen - Wismut Gera	Tip: 1
M: Post Neubrandenburg - Vorw. Neubrand.	Tip: 2





Mit bester Elf Bestform erforderlich!



Der in überzeugendem Stil errungene 1:0-Erfolg über Eintracht Frankfurt läßt bei Offiziellen und Aktiven des Leipziger Klubs nicht den geringsten Zweifel darüber aufkommen, in welcher guten spielerischen Verfassung sich Fortuna Düsseldorf am Mittwochabend im Rückwettbewerb des Achtelfinales um den UEFA-Pokal präsentieren wird! In Aue lief vieles absolut nicht nach meinen Wünschen, vor allem auf taktischem Gebiet, begingen wir eine Menge Fehler, die sich im Zentralstadion gegen einen so erfahrenen Partner keinesfalls wiederholen dürfen", urteilte Cheftrainer Horst Scharbaum. Beim 0:2 sah Verteidiger Friehse (rechts) aufgrund einer Zerrung unter den Zuschauern am Mittwochabend wird er im Vollbesitz seiner Kräfte sicherlich entscheidend mit dazu beitragen, den Schwung zu erhöhen. Im Vergleich zum ersten Aufeinandertreffen in Düsseldorf wird die Aufgabe für uns nicht einen Deut leichter, denn Fortuna beherrscht das Spiel mit allen Variationen aus einer geschlossenen Abwehr heraus ebensogut", kommentierte Wilfried Gröbner.

Das Neueste

aus der Oberliga
 ● **WISMUT AUE:** Mit herzlichem Beifall wurde Lothar Spitzner vor dem Punktetreffen mit dem 1. FC Lok aus dem Oberligakollektiv verabschiedet. Der im Jahre 1959 als damaliger Juniorenspieler von der SG Zachorlar nach Aue delegierte Abwehr- und Mittelfeldakteur kam für Wismut in 125 Punktspielen, 54 internationalen Vergleichen sowie 86 Freundschaftsbegegnungen zum Einsatz. Inzwischen wurde Lothar Spitzner mit der Funktion des Mannschaftsleiters beauftragt, die Werner Leinhos vor kurzem aus gesundheitlichen Gründen abgeben mußte.
 ● **FC HANSA ROTSTOCK:** Vor der Begegnung mit dem FC Rot-Weiß Erfurt wurden Helmut Schühler und Lothar Hahn für ihren 300 bzw. 200. Einsatz im Oberligakollektiv sowie Dieter Schneider für sein 100. Punkt- und Pokalspiel geehrt. Schlußmann Dieter Schneider wurde kürzlich Vater einer Tochter Cindy. Herzlichen Glückwünsche.



Man sieht es Cheftrainer Walter Fritsch von Dynamo Dresden an, wie er erläutern über die Niederlage gegen den FC Carl Zeiss Jena ist. Doch im Interview mit Rundfunkreporter Hubert Knobloch bewahrt er Haltung und selbst gewohnt sachlich-kritischen Bewertungsmaßstab. Foto: Rowell

● **DYNAMO DRESDEN:** Ab 1. Januar 1974 übernimmt Sportfreund Horst Rohne die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden für den auscheidenden Hans Seidel, dem eine andere wichtige Aufgabe übertragen wird. Horst Rohne stand jahrelang im Tor von Dynamo Dresden und qualifizierte sich nach Abschluß seiner aktiven Laufbahn zum Diplomlehrer.

Erinnerungen an die Höhepunkte der 1. Halbserie



● 18. August: Meisterschaftsauftakt in Dresden zwischen Zweitverteidiger Dynamo und dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder), der vor vollstehendem Hans Oberwiesing ein 1:1 erzwingt. Schlußmanns Kahn hatte daran maßgeblichen Anteil. Oft klärte er, wie auf diesem Bild gegen Riedel, resolut mit letztem Einsatz. Im Hintergrund Schütz. Foto: Rowell



Von Günter Simon

Zurückblättern, nachzulesen, erweist sich mitunter als recht vorteilhaft. 1972/73 forderten wir die Mannschaften unserer höchsten Spielklasse vor Saisonbeginn zu „Attraktivem Angreiflußball“ auf, nach drei Begegnungen in der 1. Halbserie vermochten wir jedoch nur geringfügige Qualitätsverbesserungen zu konstatieren. Über Ansätze niveauliberalen Spiels kamen wir auch im zweiten Meisterschaftsdurchgang nicht hinaus. Diesem vor der 26. DDR-Fußballmeisterschaft, gab es nirgendwo ein „hätte, wenn und aber“. Die Ziele unseres Verbandes waren vor allem mit dem Erreichen der WM-Endrunde so klar abgesteckt, daß „die Gegenwart für die Perspektive unseres Fußballs zu meistern ist, wie es in der „Sportwoche-neu-Sonderausgabe“ im August dieser Jahres kipp und klar formulierten. Wir sind unter den 16 Endrundenteilnehmern, die erfolgreiche Qualifikation liegt hinter uns.

Nichts wäre an dieser Stelle verkehrter als eine Trennung von Auswahl- und Klubfußball vorzunehmen. Sie wäre ganz und gar falsch, willkürlich obendrein. Denn wo immer man auch vor Saisonbeginn aufkreuzte, mit wem man auch sprach, in den Klubs und Gesprächskreisen war ein Optimismus spürbar, der von einer bewußteren Einstellung und Hingabe Zeugnis ablegte. Höhere Anforderungen, intensivere Trainingsarbeit, zielgerichtetes Denken und Handeln verlangte die Szenarie. Daß diese Eindrücke nicht trügen, bestätigten die gute spielerische wie körperliche Erfassung der Nationalspieler in den entscheidenden Weltcupkämpfen. Alles andere war bereits weit abgeschlagen, Magdeburg und der BFC Dynamo lagen auf den Plätzen 3 und 4 schon mit sieben Punkten im Rückstand. Der Rest war Schweigen, hieß Mittelabstiegscheidenheit und Abstiegslot. Nicht so nach 8190 Minuten dieser Serie. Drei annähernd gleichstarke Kontrahenten lieferten sich jünger von der 11. bis zur 12. Runde einen bemerkenswerten Kampf um die Spitze, und selbst wenn der Herbstmeister FC Carl Zeiss in der 2. Halbserie alle Mitfavoriten auf den Titel im gefürchteten Ernst-Albe-Stadion empfangen kann, der 1. FCM, zu aller Überraschung Sachsenring Zwickau, Dresden, der FCJ und vielleicht auch noch der 1. FC Lok und der FC Vorwärts rechnen sich Chancen aus. Schon in dieser Konstellation steckt ein Körnchen Wahrheit, daß die behauptete Leistungsverbesserung an der Tagesordnung ist. Gestiegene Zuschauerzahlen beweisen das, eine beachtliche Torausbeute wie auch die wachsende Anzahl der Auswärtsziele (1. Halbserie 1971/72 = 9, 1972/73 = 14, 1973/74 = 21), 64 Auswärtsspiele gegenüber 50 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres ebenso.

Natürlich haben wir auch an dieser Stelle zum Beispiel noch immer Klagen über die unzureichende Chancenverwertung oder über bescheidene taktische Mittel bei dieser Leistungsfähigkeit zu führen, aber der Trend zur Offensive, zur Modernität ist da und hält an. Das ist wichtig und zählt, auf diesem Wege gibt es Fortschritte.

Schiedsrichter festgelegt

Von der UEFA wurden die Schiedsrichter für die beiden Begegnungen zwischen Italien und der DDR im Viertelfinale der Nachwuchs-Europa-meisterschaft benannt. Den ersten Vergleich am 27. Februar in Italien pfeift Cassar Naudi aus Mail, die Zweitauflage am 17. April in unserer Republik steht unter der Leitung des luxemburgischen Unparteiischen Rolles. Der Gastgeber stellt die Linienrichter. Bis zum 21. April kommenden Jahres müssen die Begegnungen im Viertelfinale der Nachwuchs-EM ausgetragen werden. Als letzter Termin für die Spiele der Vorschulrunde wurde der 12. Mai festgelegt. Die beiden Endspiele müssen bis zum 31. Mai durchgeführt werden. Die Auslosung der Vor-

rundengruppen der Europameisterschaft für Nationalmannschaften erfolgt am 16. Januar um 9 Uhr im Pariser „Hotel de Ville“. An diesem Tag werden auch die Viertelfinalpaarungen in den drei ECK-Konkurrenzen für Klubs durch Los ermittelt.



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 10. 12. 1952: Bernd Jakubowski (FC Hansa Rostock), 16. 12. 1941: Peter Rock (FC Carl Zeiss Jena). Unser Carl Glückwunsch geht auch an Gerhard Bude, Schiedsrichter der Leistungsklasse, der am Freitag seinen 38. Geburtstag feiert.

Gunhild amtierte ganz souverän

Viel Umsicht verriet unsere Weltklasseläuferin über die Mittelstrecke, Gunhild Hoffmeister, als sie kürzlich den fußballportlichen Vergleich zwischen dem Theater von Cottbus und dem Deutschen Theater Berlin leitete. Die gastgebenden Lausitzer gewannen in einer fairen Partie 3:1, so daß die

einzige Frau auf dem Platz leichtes Amtieren hatte. Ja, am Theater der Stadt Cottbus gibt es viele fußballinteressierte Mitarbeiter. Sie schauen sich regelmäßig nicht nur von Energie etwas ab - leider auch das Auslassen der Torchancen - sondern trainieren wöchentlich einmal gemeinsam im Stadion der Eisenbahner. Rüdiger Westenhöfer überreicht einen Blumenstrauß

